32. Jahrgang. Freitag, 16 August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NECTEMERE NEC TIMIDE

№ 17837. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 16. August. (Privattelegramm.) Auf bezügliche Anfrage des französischen Cabinets hat die englische Regierung **abgelehnt, Boulanger auszuliefern**. Die meisten Blätter sind der Ansicht, daß die politische Laufbahn Boulangers keineswegs abgeschlossen sei.

Belgrad, 16. August. (Privattelegramm.) Die Regentschaft hofft, **Natalie** werde in Folge des letzten Briefes des Regenten Ristic nicht nach **Serbien kommen**.

Konstantinopel, 16. August. (Privattelegramm.) Der Ministerrath hat beschlossen, **die Garnisonen an der griechischen Grenze zu verstärken**; weitere Truppen sind nach Arela unterwegs, weil trotz der Unterhandlungen mit den Aufständischen die **Kämpfe fortdauern**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. August.

Die Zwangsversteigerungen in Preußen.

Die gegenwärtig von Seiten des königl. preußischen statistischen Amts erfolgte Publication der neuesten Jahresstatistik — pro 1888 — über die Zwangsversteigerungen in Preußen läßt es sich, wie schon in früheren Jahren, besonders angelegen sein, die in Hinsicht auf die Lage der Landwirthschaft etwa in Betracht zu ziehenden statistischen Momente hervorzuheben. Und wie früher, so macht sich gegen die Art und Weise, wie dies geschieht, auch diesmal wieder einiger Widerspruch in der Presse geltend. Schon seit Jahren ist in der von dem statistischen Amte ressortirenden Correspondenz, durch welche die vorläufigen Veröffentlichungen der Ermittelungen genannter Behörde zu geschehen pflegen, der Gesichtspunkt in den Vordergrund geschoben worden, daß in der wachsenden Betheiligung größerer Grundstücke an den Zwangsversteigerungen ein nicht günstiges Anzeichen für die Entwickelung der landwirthschaftlichen Rente zu erblicken sei. Und zur Begründung war stets darauf hingewiesen worden, wie bei kleinen Parzellen verhältnißmäßig nur ein sehr geringer, bei größeren Flächen ein immer größerer Antheil des Ertrages auf die Grundrente entfalle, während in Bezug auf den Arbeitsertrag des Besitzers das Umgekehrte der Fall sei. so daß das Steigen oder Sinken der landwirthschaftlichen Rente den größeren Besitzer nicht nur absolut, sondern auch relativ mehr ins Interesse ziehe, als den kleineren. Auch die neueste halbamtliche Publication behandelt dies Thema und kommt dabei wieder zu dem Schlusse, es sei ein wenig erfreuliches, bez. ein bedenkliches Anzeichen, daß auch in 1888 wiederum der Durchschnittsumfang der versteigerten Grundstücke gestiegen sei, nämlich von 19,35 Hectaren in 1887 auf 19,97 in 1888. Es ist das, wie noch ausdrücklich bemerkt sei mag, fast bereits das Doppelte von dem durchschnittlichen Umfange in 1881, wo derselbe nur 10,85 Hectare betrug. Zum Vergleiche sei ferner erwähnt, daß in Baiern, das ja überhaupt einen mehr zersplitterten Grundbesitz hat, der Durchschnittsumfang der subhastirten Anwesen in ebenfalls 7 Jahren, von 1880—1887, nicht stieg, sondern von 8 Hectaren auf deren 7 fiel. Und während in Preußen die Zahl der subhastirten landwirthschaftlichen Grundstücke seit dem Gesetz von 1883 im wesentlichen stabil blieb, ist sie in Baiern dauernd gefallen, von 3739 in 1880 auf 111 in 1887. Letzteres wäre gewiß nicht möglich, es würde auch in Baiern der Einfluß fallender landwirthschaftlicher „Rente" zum allermindesten einen so außerordentlichen (und selbstverständlich erfreulichen) Rückgang der Zahl der Zwangsversteigerungen verhindert haben, wenn die landwirthschaftliche Rente in der That dergestalt im Sinken wäre, wie das von dem preußischen statistischen Amte aus dem Anwachsen der Subhastationen verhältnißmäßig größerer Grundstücke in Preußen gefolgert wird. Man kann deshalb denen kaum Unrecht geben, welche meinen, die dauernde Zunahme des Durchschnittsumfanges versteigerter Grundstücke in Preußen und die daraus zu entnehmende Zunahme des Vermögensverfalles gerade größerer Grundbesitzer müsse andere Ursachen haben, als das Sinken der landwirthschaftlichen Rente. In dieser Ansicht kann man naturgemäß nur bestärkt werden, wenn man sich an gewisse, schon unlängst aus Anlaß der seit Jahren geltend gewesenen Einkommensdeclaration erwähnte Mittheilungen der Ansiedelungscommission erinnert. Was da über mangelhafteste Buchführung berichtet wurde, über die Unkenntniß, in der sich die betreffenden Großgrundbesitzer über ihre eigene Vermögenslage befanden, erscheint in Wirklichkeit besser geeignet, Licht darüber zu verbreiten, weshalb gerade der Großgrundbesitz zunehmenden Antheil an den Zwangsversteigerungen gewinnt. Wer diese von der Ansiedelungscommission in leider nicht bloß vereinzelten Fällen constatirte Wirthschaftsweise von Besitzern im preußischen Osten sich vor Augen hält, wird gewiß nicht mehr auf die „fallende landwirthschaftliche Rente" zurückzugreifen brauchen, um sich den wachsenden Antheil jener an den Subhastationen zu erklären.

Es wäre übrigens zu wünschen, daß sich das statistische Bureau in seiner Publication nicht mehr auf Angabe des Durchschnittsumfanges beschränkte, sondern — wie das in Baiern geschieht — genauere Daten über die Vertheilung der Subhastationen auf die verschiedenen Größenkategorien gäbe. Man würde dann wohl noch etwas klareren Einblick in die Verhältnisse gewinnen.

Anfeindungen des deutsch-österreichischen Bündnisses.

Das Bündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, das auch in der Kaiserbegegnung in Berlin seinen Widerhall gefunden hat, begegnet heftiger Anfeindung in der tschechischen und clericalen Presse Oesterreichs. Die erstere war vorangegangen mit der Behauptung, daß das Bündniß zwischen den beiden Nachbarstaaten nur einen vorübergehenden, keinen dauernden Charakter trage. Darauf bestreitet, anknüpfend an die Worte der Kaisertoaste, die Wiener „N. Fr. Pr." ferner, daß den Tschechen das Bündniß nicht mehr sein dürfe, als ein Resultat zeitlicher politischer Constellationen, ein Zusammengehen der beiden Reiche für bestimmte Zwecke und auf bestimmte Zeit. „Es ist klar", schreibt das liberale österreichische Blatt, „daß diese Deutung des Bündnisses mit dem jedermann bekannten, weil amtlich veröffentlichten Wortlaute desselben widerspricht. Das Bündniß ist nicht auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen, sein deutlich ausgedrückter Zweck aber ist die Erhaltung des Friedens, und dieser Zweck ist dauernd, besteht unter allen politischen Constellationen, ist daher von einer jeden derselben unabhängig." Jetzt ist nun das clericale „Vaterland" dem tschechischen Bundesgenossen zu Hilfe gekommen. Der „Volksztg." wird nämlich aus Wien gemeldet:

„Anknüpfend an den gestrigen Artikel der „Neuen Presse" über den Kaiser-Trinkspruch bekämpft das clericale „Vaterland" einen etwaigen neuerlichen Versuch, den völkerrechtlichen Charakter des deutsch-österreichischen Bündnisses in einen staatsrechtlichen zu verwandeln.

Einen staatsrechtlichen Charakter würde das Bündniß bekommen, wenn es ähnliche oder gleiche Formen annehmen sollte, wie der deutsche Bund selig entschlafenen Angedenkens sie hatte. Das wäre aber wenig gewonnen, denn wie die Geschichte lehrt, kann selbst eine solche staatsrechtliche Form den Krieg zwischen den Gliedern des Bündnisses nicht verhindern, sobald ihre Interessen sich einmal schnurstracks zuwiderlaufen. Ein besserer Kitt als des bestehenden Bündnisses ist die dauernde Interessengemeinschaft beider Staaten."

Die Verleihung eines Regiments durch den Kaiser von Oesterreich an Moltke

wird von Wiener Blättern als eine überaus seltene Auszeichnung vermerkt, die seit dem 270jährigen Bestande der österreichischen Armee bisher fünf oder sechs Feldherren fremder Armeen zu Theil geworden ist. Marschall Moltke ist der fünfte. Unter den vier Vorgängern des berühmten Generals finden wir einen englischen, einen preußischen und zwei russische Feldmarschälle. Der erste hieß Arthur Herzog von Wellington, der Sieger von Waterloo, der „Iron duke" (eiserne Herzog), wie ihn die Briten nannten, der vom Kaiser Franz im Jahre 1818 zum Oberstinhaber des 42. Infanterie-Regiments ernannt wurde; der zweite war der russische Marschall Iwan Fedorowitsch Paskiewitsch-Eriwanski, Fürst von Warschau, der Eroberer Erivans und Bezwinger der aufständischen Polen, welcher 1850 von Kaiser Franz Josef mit der Inhaberschaft über das 37. Infanterie-Regiments ausgezeichnet wurde, die beiden anderen waren Marschall Graf Friedrich Wrangel, besser unter dem Namen der „alte Wrangel" bekannt, welcher als Oberbefehlshaber der alliirten gegen Dänemark operirenden Heere 1864 zum Oberstinhaber des 2. Dragoner-Regts. ernannt wurde, und der russische Feldmarschall Graf Friedr. Wilhelm v. Berg, dessen Namen im Jahre 1873 durch sieben Monate das Peterwardeiner Infanterie-Regiment Nr. 70 geführt hat; dieser letztere war im Kriegsjahre 1849 der Generalstabschef des Fürsten Paskiewitsch im Kampfe gegen den Dictator Kossuth. Alle die vier vorgenannten Generale hatten diese Auszeichnung dem Umstande zu danken, daß sie auf leitendem Posten gemeinsam mit den kaiserlich-königlichen Truppen cooperirt hatten; denn seit den Tagen des Befreiungskrieges bestand die Praxis, solchen Feldmarschällen einer auswärtigen Armee, welche zeitweilig das Commando über österreichische Heeresabtheilungen bekleidet hatten, als höchste militärische Auszeichnung die Inhaberschaft eines kaiserlichen Regiments zu verleihen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet ist auch Moltkes Erhebung zum Inhaber des 71. Regiments beachtenswerth. In militärischen Kreisen ist man geneigt, sie für eine „Abschlagszahlung auf die Zukunft" zu halten. „Nicht zum ersten Male", so schreibt das „Neue Wiener Tageblatt", „führt ein Regiment unseres Heeres den berühmten Namen Moltke. Das im Jahre 1618 am Beginn des dreißigjährigen Krieges noch von Kaiser Mathias gestiftete, 1809 wieder aufgelöste Regiment Sachsen-Lauenburg Nr. 13 wurde von Karl VI. im Jahre 1737 an den Feldmarschall Philipp Ludwig Frhrn. v. Moltke, einen Ahnherrn des großen Schweigers, verliehen und volle 43 Jahre, bis in die Regierungszeit Kaiser Josefs II., bildete unsere damalige Moltke-Infanterie eines der Elitecorps unserer Armee. — Das 71. Regiment, welches sich aus slovakischen Contingenten rekrutirt und nunmehr den berühmten Namen des Marschalls zu führen bestimmt ist, gehört den jüngeren Heereskörpern an; erst am 1. Februar des Jahres 1860 wurde es aus den alten Linienregimentern Nr. 8, 12 und 54 formirt und dem Vater des jetzigen Großherzogs von Toskana, Leopold II., verliehen, nach dessen im Jahre 1870 erfolgten Tode ging es auf den FZM. Rudolf v. Roßbacher über, einen tapferen General, der auch als Herrenhausmitglied stets wacker für die liberale Fahne und die Reichseinheit stritt. Volle drei Jahre wurde das Regiment nach Roßbachers Hinscheiden als „Vacat" in den Armeelisten geführt. Graf Moltke ist der dritte Inhaber. Möge jenes Regiment noch lange den ruhmvollen Namen des greisen Marschalls führen."

Die Abkühlung der Berliner Colonial-Chauvinisten.

Der von uns gestern mitgetheilte Artikel der „Nordd. Allg. Zeitung" über die deutsche Emin Pascha-Expedition hat natürlich in den Kreisen der Peters'schen Colonialpolitiker arge Beklemmungen hervorgerufen. So bemerkt die „Köln. Ztg.":

„Diese sonderbare Kundgebung ist argen Mißdeutungen ausgesetzt und wird besonders in jenen nationalgesinnten Kreisen, auf deren Zustimmung die Regierung besonderen Werth zu legen pflegt, vielfach Kopfschütteln und lebhaftes Bedauern hervorrufen. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat sich wiederholt auf den Standpunkt gestellt, daß er die Colonialpolitik nur dann mit Aussicht auf Erfolg fortsetzen könne, wenn er eine aus der Mitte der Nation entquellende drängende Bewegung hinter sich wisse. Solche schwächliche Kundgebungen sind nun eben nicht dazu angethan, eine derartige Bewegung zu ermuthigen, sie sind eher geneigt, Hoffnungskeime niederzutreten und den niederdrückenden und falschen Eindruck zu erzeugen, daß der Unternehmungsgeist deutscher Colonialpolitiker den Uebergriffen mißgünstiger Ausländer gegenüber an der Reichsregierung nicht mehr einen genügenden Rückhalt besitze. Auch wir verkennen die erhebliche Bedeutung nicht, die ein freundschaftliches Zusammengehen mit England für die Interessen Deutschlands und für die Sicherung des Weltfriedens besitzt. Aber wie hoch wir auch die Bereitwilligkeit Englands, das Gewicht seiner Weltmacht im Ernstfalle wirklich für die Friedensinteressen der ruhebedürftigen Völker in die Wagschale zu werfen, einschätzen mögen, wir möchten diese immerhin zweifelhafte, von wechselnden inneren und äußeren Verhältnissen bedingte Bereitwilligkeit Englands nicht mit dem Recht erkaufen, deutsche Bürger gegen englische Vergewaltigung zu schützen und dem Verlangen nach diesem Schutze im Falle der Noth in der Presse und in Versammlungen einen volksthümlichen Nachdruck zu geben. Deutschland ist stark genug, um sich allen Mächten gegenüber auf den einfachen und selbstverständlichen Standpunkt zu stellen, daß es sich keine Herausforderung, keine Kränkung wohlerworbener fremder Rechte gestattet, daß es aber auch nicht die Genugthuung für erlittenes Unrecht ohne weiteres dem guten Willen und dem Rechtsgefühl Dritter anheimstellt. Es gab eine Zeit, da die deutsche Staatskunst in der Nachgiebigkeit gegen Rußland weiter ging, als das deutsche Volksgefühl ihr zu folgen vermochte, so sehr auch der denkende Politiker die wohlerwogenen Gründe jener leider ergebnißlosen Versöhnungspolitik anerkannte. Hoffentlich braucht man in der schwächlichen Kundgebung der „Nordd. Allg. Ztg." kein Anzeichen dafür zu erblicken, daß nunmehr England gegenüber deutsche Interessen, soweit sie berechtigt sind, preisgegeben werden sollen."

Diese mürrischen Auslassungen des „nationalgesinnten" Blattes über die „schwächliche Kundgebung" der „Nordd. Allg. Ztg." hören sich immerhin bereits etwas bescheidener an, als die frühere Hetze gegen England. Im übrigen wird das rheinische „Weltblatt" schon klein beigeben; es ist zu gut und zu lange an Gehorsam gewöhnt.

Heute wird nun noch von einer anderen gouvernementalen Stelle aus gegen die geplante Entrüstungsversammlung Front gemacht und dabei darauf hingewiesen, daß der Kreis dieser Protestler jedenfalls bei weitem nicht alle Colonialfreunde überhaupt umfasse. „Es darf", schreibt die „Staat.-Corr." in diesem Sinne, „nicht übersehen werden, daß die Einberufung der Versammlung nur von dem Vorstande der Berliner Abtheilung der Colonialgesellschaft ergangen ist, während innerhalb des Gesammtvorstandes über die Opportunität dieser Versammlung große Meinungsverschiedenheit besteht, so daß jedenfalls nur ein Theil der Gesammtvorstands-Mitglieder an der Versammlung eventuell theilnehmen würde. Einige Mitglieder des Vorstandes hegen hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Peters'schen Emin Pascha-Expedition Anschauungen, welche sich von den an maßgebender Stelle herrschenden nicht sehr weit unterscheiden. Es wird hierbei als eine offene Frage betrachtet, ob die Peters'sche Expedition bei ihrem derzeitigen Stande, selbst wenn sie Emin Pascha erreichen sollte, demselben eine besondere Unterstützung werde bringen können. Abgesehen aber von der Fragwürdigkeit eines Erfolges der Expedition ist dieselbe in mehrfacher Hinsicht geeignet, bei den augenblicklich in Ostafrika obwaltenden Verhältnissen Schwierigkeiten mit uns befreundeten Mächten hervorzurufen. Ein Protest gegen angeblich von englischer Seite erfolgte Beeinträchtigung der Expedition erscheint um so mehr verfrüht, als die Darstellungen über das Vorgehen von englischer Seite gegen Dr. Peters bis jetzt zum Theil einseitige sind und erst noch amtliche Berichte über diese Angelegenheit seitens des Consulats in Zanzibar zu erwarten sind, wozu die Aufforderung von unserem Auswärtigen Amte bereits ergangen ist. Es bedarf wohl keiner Ausführung, daß seitens der verantwortlichen Leitung unserer colonialen Politik nicht einen Augenblick gezögert würde, wenn wirklich coloniale Interessen Deutschlands in Frage ständen und einen Schutz des Reichs erheischen würden. Auch dem uns befreundeten England gegenüber hat der Reichskanzler schon einmal auf colonialem Gebiete, nämlich in der Neuguinea-Frage, kategorisch erklärt, wo jener Punkt liegt, an welchem Deutschlands und Englands Interessen zu collidiren beginnen. Die Emin-Pascha-Expedition dürfte aber außerhalb dieses Bereichs liegen; sie gehört überhaupt nicht in jenen Rahmen, innerhalb dessen sich unsere Colonialpolitik programmmäßig bewegt. Eine besondere Sympathie für die Peters'sche Emin Pascha-Expedition ist von der Reichsregierung niemals bewiesen worden und auf dieselbe bezügliche briefliche Erklärungen wurden nur abgegeben, als noch von einer Expedition die Rede war, welche der nunmehrige Reichscommissar, Hauptmann Wißmann, hätte führen sollen, und zwar zu einer Zeit, wo in Ostafrika noch Ruhe herrschte. Wenn nun aber von der deutschen Colonialbegeisterung eine weitere finanzielle Unterstützung der Emin Pascha-Expedition verlangt wird, so mag es vielleicht angezeigt sein, an die Worte eines Kenners der ostafrikanischen Verhältnisse zu erinnern, wie sie in einem Berichte des kaiserl. Generalconsuls in Zanzibar vom 4. Oktober v. J. ausgesprochen sind. Es heißt dort:

„Wenn jetzt in Deutschland der Enthusiasmus für Afrika zur Zeichnung großer Beträge für die Befreiung Emin Paschas treibt, so würde es doch viel näher liegen, die gespendeten Summen einem Unternehmen zu widmen, das direct den allgemeinen deutschen Interessen dient und die praktischen Colonisationsversuche fördert ...... abgesehen davon, daß auf diesem Terrain mit viel geringeren Summen schon Bedeutenderes geleistet werden kann, als bei einer Expedition zum Entsatze Emin Paschas"."

Diese Meinung wird zweifelsohne von gewissen deutschen Colonialgesellschaften gerne getheilt werden, da sie es nur mit Freuden begrüßen würden, wenn das deutsche Kapital in reicherem Maße sich ihnen zuwenden wollte und damit ebenfalls ein patriotisches Interesse für unsere Colonialunternehmen bethätigen würde.

Jahrestag des Regierungsantritts des Fürsten Ferdinand.

Bei den anläßlich des vorgestrigen Jahrestages des Regierungsantritts des Fürsten Ferdinand vor dem Palast stattgehabten Ovationen hielt ein Bürger eine Ansprache an den Fürsten, welcher dieselbe unter stürmischem Beifall kurz beantwortete. Bei dem stattgehabten Festbanket wies der Fürst auf die moralische und materielle Entwickelung des Landes seit seiner Thronbesteigung hin, sowie auf die von der Bevölkerung zur Wahrung der Autonomie und Freiheit gebrachten Opfer und auf die Bemühungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und des Friedens, welche der Regierung nicht nur die Sympathien der civilisirten Welt, sondern auch das Lob eines der erlauchtesten und mächtigsten Monarchen und der hervorragendsten Staatsmänner verschafft hätten. Stambulow feierte die Selbstverleugnung des Fürsten und betonte, die Kämpfe der letzten Jahre bedeuteten mehr, als ein Sieg auf dem Schlachtfelde. Mutkurow beglückwünschte den Fürsten im Namen der Armee.

Der Eindruck von Boulangers Verurtheilung.

Die Verurtheilung Boulangers wird in Paris, wie schon gemeldet, sehr gleichgiltig aufgenommen; die Blätter behandeln den Fall je nach ihrer politischen Stellung. Die Boulangisten glauben, die Verurtheilung werde die Entrüstung gegen die parlamentarische Republik nur erhöhen und ihnen bei den Wahlen nützen; die Republikaner behaupten dagegen, das Land werde für keine Deportirten stimmen. Ob der Prozeß von der öffentlichen Meinung gegen Boulauger gewonnen ist, wird sich ausschließlich aus den Neuwahlen zur Kammer erkennen lassen.

Die Russificirung Congreßpolens

wird mit allen möglichen Mitteln fortgesetzt. Wie man jetzt der Krakauer „Nowa Reforma" aus Warschau schreibt, hat die Regierung beschlossen, die sämmtlichen polnischen Beamten der Weichselbahn durch russische zu ersetzen. Aus diesem Grunde hat die Regierung bereits bei den Directionen der Orenburger und Morszansk-Sysraner Bahn angefragt, ob diese beiden Linien das neue russische Beamtenpersonal für die Weichselbahn stellen wollen. Wenn irgend möglich, sollen sämmtliche polnischen Beamten bereits bis zum 1. Januar nächsten Jahres in das Innere des russischen Reiches versetzt sein. In Regierungskreisen wird diese Maßregel damit begründet, daß im Falle eines Krieges in Congreßpolen das Eisenbahnpersonal aus Leuten bestehen müsse, die der Regierung durchaus ergeben seien. Die Krakauer „Nowa Reforma" meint übrigens noch, daß der Schlag, welcher jetzt gegen die Weichselbahn geführt werden soll, über lang oder kurz auch die übrigen Bahnen Congreßpolens treffen wird.

Deutschland.

* **Berlin**, 16. August. Zum **Kaiserempfange in Hannover** schreibt der „Hann. Cour.": „Bezüglich der Ankunftszeit des Kaiserpaares wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß das Eintreffen Ihrer Majestäten in hiesiger Stadt Abends zwischen 7 und 8 Uhr erfolgen wird. Der Magistrat hat es nicht versäumt, dem Wunsche nach einer früheren Ankunftszeit geeigneten Orts Ausdruck zu geben, und es ist auch von sehr einflußreicher Seite dieser Wunsch dem Kaiser bei der Anwesenheit in Wilhelmshaven vorgetragen, doch haben die schon seit langer Zeit getroffenen anderweiten Dispositionen ein früheres Eintreffen Ihrer Majestäten leider ausgeschlossen."

* **[Begrüßungsdepesche des Zaren.]** Die „Pester Correspondenz" erfährt, daß der Zar eine Depesche nach Berlin an die brüderlich vereinten Kaiser Franz Josef und Wilhelm richtete und sie herzlich begrüßte. — Hoffentlich ist diese Meldung richtig.

* **[Begebnisse auf dem Galadiner.]** Die Wiener Blätter enthalten über das Paradefestmahl im königl. Schlosse, bei welchem die bedeutsamen Trinksprüche von den beiden Kaisern gewechselt wurden, sehr ausführliche Berichte, in denen wir noch allerlei bemerkenswerthe kleine Begebnisse

verzeichnet finden. So heißt es in dem Bericht der „Neuen Fr. Pr." u. a.:

Kaum haben die Herrschaften Platz genommen und kaum hat man begonnen, die Austern, welche das Menu einweihten, zu serviren, als Fürst Bismarck erscheint. Er ist zum Entsetzen der Höflinge um einige Minuten zu spät gekommen, das hindert ihn nicht, langsam und stolz aufrecht zu seinem Sitze zu schreiten. An seinen Platz gelangt, der sich gegenüber dem der beiden Kaiser befindet, verbeugt er sich tief vor den Monarchen. Das Aussehen des Fürsten Bismarck fällt durch Frische auf. Er ist ganz Leben und Beweglichkeit; im Gegensatz zu Moltke, der sich bald forschend in sein Menu vertieft, bald, wie es scheint, theilnahmlos vor sich hinblickt, ist er voll nervöser Unruhe. Wiewohl er sehr fleißig den herumgereichten Gerichten zuspricht, auch sofort nach der Suppe mit dem Sekt beginnt, hat er doch Zeit, auf das angelegentlichste fast unausgesetzt mit dem Grafen Kalnoky zu conversiren. Der Kanzler sieht es kaum, wie sein Kaiser sich sorgsam um ihn müht, ihm bald dieses oder jenes Gericht empfehlend, bald scherzhaft mit dem Finger drohend, um ihn zu mahnen, daß er die Vorschriften seines Arztes an der Tafel nicht vergesse; sobald er jedoch dieser Fürsorge ansichtig wird, erhebt er sich regelmäßig dankend von seinem Sitze. Sein Erscheinen wird überall im Saal besprochen. Seit dem Conflict, den er vor einigen Jahren mit dem Grafen Perponcher gehabt, weil ihm nicht der gebührende Platz bei einer Hoftafel eingeräumt worden, war er bei keinem Hoffeste erschienen. Nicht nur der Kanzler, auch die beiden Kaiser sind sichtlich in bester Laune. Kaiser Franz Josef, der bisher hier vielfach ernst erschienen, ist heute heiter; seine Nachbarin, die Kaiserin, ist offenbar bemüht, diese Stimmung zu erhalten, und einmal sieht man, wie der Kaiser bei einem solchen Anlasse die Hand der Kaiserin zweimal küßt . . . . . Da das Festmahl zu Ende geht, erscheinen plötzlich unter den Pagen an den Plätzen der Kaiser zwei Herren in schlichtem Frack, es sind die besten Stenographen des deutschen Reichstages. Einige Augenblicke später giebt Kaiser Wilhelm das Zeichen, daß er sprechen werde. . . . Fürst Bismarck stand, während sein Souverän sprach und während Kaiser Franz Josef erwiderte, das Haupt gebeugt, beiden Fürsten gegenüber. Als Kaiser Franz Josef in herzlichstem Tone den Wunsch für das Gedeihen seines Bundesgenossen aussprach, erschollen Hochrufe und schwang der Kanzler den Champagnerkelch und leerte ihn auf einen Zug. Beide Kaiser tranken dem Fürsten Bismarck zu, und derselben Auszeichnung hatten sich später auch Graf Kalnoky, Graf Moltke und Feldzeugmeister Freiherr v. Beck zu erfreuen. Nach dem Gewährsmann des „W. Fr.-Bl." begann Kaiser Wilhelm seine Rede leise, dann immer kräftiger betonend. „Als er den kaiserlichen Wahlspruch: Viribus unitis! ausrief, klang seine Stimme hell und schneidig und im Antlitz des kaiserlichen Redners malte sich eine gewisse Erregung. Am Schlusse brach er in laut schallenden Hochruf aus und die ganze Versammlung stimmte begeistert ein. Die österreichische Volkshymne wurde hierauf gespielt. Alles blieb stehen." (Im amtlichen Bericht des „Reichs-Anz.", das verdient besonders bemerkt zu werden, fehlt bei Wiedergabe der Kaiserrede das „Viribus unitis", bekanntlich der österreichische Wahlspruch.)

* **[Die Ordensverleihung an den österreichischen Botschafter.]** Kaiser Wilhelm hat bekanntlich dem österreichischen Botschafter Grafen Szechenyi den Schwarzen Adlerorden verliehen und damit in besonderer Weise die großen Verdienste anerkannt, welche der Botschafter sowohl um die Pflege vorzüglicher geschäftlicher Beziehungen zwischen den beiden Cabinetten wie insbesondere um das Zustandekommen des deutsch-österreichischen Bündnisses sich erworben hat. Graf Emmerich Szechenyi, der einige Wochen älter ist als Fürst Bismarck, hat eine lange diplomatische Laufbahn hinter sich. Als junger Attaché war er bei der Wahl des Cardinals Mastai Ferretti zum Papst in Rom zugegen. Beim Bundestag in Frankfurt und bei der Gesandtschaft in Petersburg trat er in vertraulichen Verkehr mit dem damaligen preußischen Gesandten v. Bismarck. Als Gesandter beim König Franz von Neapel stand er diesem während der Belagerung von Gaeta und bei dessen Uebersiedelung nach Rom zur Seite, dann zog er sich längere Zeit ins Privatleben zurück, bis es dem Grafen Andrassy gelang, ihn als Nachfolger des Grafen Alois Karolyi als Botschafter für den Berliner Posten zu gewinnen, wo er seit dem September 1878 zur höchsten Zufriedenheit seines Kaisers weilt. In Berlin hat er es verstanden, sich weit über die Kreise seiner Fach- und Standesgenossen hinaus allgemeine Sympathien zu erwerben. Er ist in hervorragendem Maße eifriger Gönner der schönen Künste; in seinem Hause verkehren die Spitzen des geistigen Lebens der Reichshauptstadt, er selbst hat eine Reihe von musikalischen Compositionen vollendet, die vielfach öffentlich aufgeführt worden sind. Von den übrigen Botschaftern am Berliner Hofe besitzen nur noch Graf de Launay und Graf Paul Schuwalow diese höchste preußische Ordensauszeichnung.

* **[Pfarrer Dr. Majunke]** in Hochkirch bei Glogau erklärt die Nachricht, daß er in Bois d'Haine gewesen, um dort weitere Einzelheiten über Luise Lateau zu sammeln, für falsch; er sei seit 10 Jahren nicht mehr in Bois d'Haine gewesen.

* **[Eine Arbeitseinstellung der Töpfergesellen von Hamburg und Altona]** steht, nach dem „Hamb. Fremdenbl.", in Aussicht, wenn die Töpfermeister in den genannten Städten sich nicht bis heute (15. August) zu einer Lohnerhöhung von 7½ bis 10 Proc. auf alle im Töpfergewerbe vorkommenden Arbeiten und eine Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden täglich verstehen wollen. Ferner sollen die neuen Lohn- und Arbeitsbedingungen anstatt auf ein Jahr in Zukunft drei Jahre Giltigkeit haben. Am Freitag soll in einer Versammlung, die in Altona stattfindet, der Strike eventuell verkündet werden.

* **[Polizeilich aufgelöst]** wurde am Mittwoch Abend die Versammlung des socialdemokratischen Wahlvereins für den ersten Berliner Reichstagswahlkreis bei der Besprechung eines Vortrages des Buchdruckers Werner über „Socialreform und die Arbeiter".

* **[Pockenepidemie.]** Der „Deutschen Mediz. Wochenschr." wird von zuverlässigster Seite die Nachricht von einer kleinen Pockenepidemie in Berlin bestätigt. In der Steinmetzstraße starben an den Pocken 2 Personen, 3 erkrankten, darunter zwei in den letzten Tagen, und zwar sämmtlich in den Häusern Nummer 64 und 65. Eingeschleppt wurde die Krankheit durch einen Tischler, der kurze Zeit in Inowrazlaw sich aufgehalten hatte und selbst wieder genas.

* **[Kohlenpreissteigerung.]** Seit dem Bergarbeiterstrike befindet sich der Kohlenmarkt in dauernder Hausse; gerade in allerletzter Zeit ist der Kohlenabsatz weiter gestiegen, sodaß, wie aus Oberschlesien gemeldet wird, die im Zabrzer, Beuthener und Königshütter Revier liegenden Gruben, die sonst um diese Zeit Millionen von Centnern Bestand hatten, fast ohne Haldenbestände sind. Aehnlich gestaltet sich die Conjunctur in den westdeutschen Kohlenrevieren.

* **[Tarif für Schweinesendungen.]** Im Interesse der Versorgung des oberschlesischen Industriereviers mit inländischem Schweinefleisch wird noch im Laufe dieses Monats für den Eisenbahn-Directionsbezirk Breslau versuchsweise ein um 50 Procent ermäßigter Frachttarif für nach diesen Districten bestimmte Schweinesendungen eingeführt werden.

* **[Zum Verbot der Schweineausfuhr aus Rußland]** wird dem „Berl. Tagebl." aus Schlesien geschrieben: Keine Provinz der preußischen Monarchie wird durch das Verbot der Schwarzvieheinfuhr aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und deren Hinterländern mehr geschädigt, als Schlesien, das, an beide Reiche grenzend, auf den Import von ausländischen Schweinen um so mehr angewiesen ist, als der inländische Consum ganz außer Verhältniß zur inländischen Production steht. Mit dem Hinweis des Regierungspräsidenten Dr. v. Bitter in Oppeln auf den Bezug von Schweinen aus der Provinz Posen ist der Calamität nicht abgeholfen. Die Provinz Posen ist nicht einmal im Stande, ihren eigenen Bedarf zu decken, sondern muß selbst aus Rußland importiren. Der Herr Regierungspräsident wies ferner darauf hin, daß die ländliche Bevölkerung Schlesiens sich mehr der Aufzucht von Schweinen zuwenden möge. Aber selbst, wenn alle Vorbedingungen gedeihlicher Ausführung gegeben wären, könnte in dieser Beziehung einiger Erfolg, d. h. eine gewisse Unabhängigkeit vom Auslande, erst in Jahren erzielt werden. In der Gegenwart leiden jedenfalls zahlreiche Gewerbe-Interessen und besonders die wirthschaftlich schwachen Existenzen unter dem Schweine-Einfuhrverbot. Der kleine Mann, dessen Verdienst heute nicht größer als vor dem 14. Juli (dem Tage der Veröffentlichung des Verbots) ist, muß heute für dasselbe Pfund Schweinefleisch, das vor 4 Wochen 45 Pfennig pro Pfund gekostet hat, volle 70 Pfennige geben. Erst vor einigen Tagen hat der Bürgermeister in Leobschütz dies auf eine an ihn ergangene Anfrage bestätigt, und man braucht nur in einem beliebigen Fleischerladen selbst in Mittel- und Niederschlesien nachzufragen, um die Thatsache der enormen Preissteigerung innerhalb der letzten vier Wochen bestätigt zu hören. In Breslau hat sich das Einfuhrverbot wirthschaftlich derart fühlbar gemacht, daß der Magistrat mit den Vertretern der Fleischer-Innung Berathungen über Abhilfsmittel gepflogen hat. Der Magistrat hat schließlich nur in Erkenntniß der Aussichtslosigkeit eines Vorgehens im Wege der Petition davon Abstand genommen, eine Aufhebung oder Milderung des Einfuhrverbots beim Reichsamt des Innern nachzusuchen, zumal da der Berliner Magistrat in gleichem Fall abschlägig beschieden worden ist.

Potsdam, 15. August. **Der Erzherzog Franz Ferdinand** traf heute früh 5½ Uhr in Begleitung des Oberstlieutenants Prinz Salm-Horstmar mittels Sonderzuges auf Station Wildpark ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Vice-Oberstjägermeister v. Heintze empfangen. Hierauf begaben sich dieselben zu Wagen nach dem Wildpark zur Pürsche, welche 1½ Stunden dauerte. Nach derselben fuhr der Erzherzog nach der Fasanerie, woselbst das Frühstück eingenommen wurde, und trat um 7½ Uhr mittels Sonderzuges die Rückfahrt nach Berlin an.

Münster i. W., 15. August. Gutem Vernehmen nach ist bei der heutigen **Bischofswahl** der Gymnasiallehrer **Dr. Hermann Dingelstad** (Vechta) gewählt worden.

Hermann Dingelstad wurde am 2. März 1835 in der Bauerschaft Aist bei Bracht (in der Rheinprovinz) als der Sohn einfacher Landleute geboren. Nach Vollendung seiner Studien in der bischöflichen Lehranstalt zu Gaesdonk machte er das Abiturientenexamen zu Münster und studirte dort Theologie. Nach der am 22. Juni 1859 erfolgten Priesterweihe wurde er als Lehrer an der bischöflichen Anstalt in Gaesdonk angestellt. Nach Schließung dieser Anstalt war er als Rector in Goch und als Erzieher des jugendlichen Grafen v. Hoensbroich (aus Geldern) thätig. 1875 wurde Dingelstad am Gymnasium in Vechta als Hilfslehrer, kurz darauf als ordentlicher Lehrer angestellt. Diese Stellung hat er bis heute bekleidet.

Frankreich.

Paris, 15. August. Im Wagram-Saale fand heute, wie alljährlich am 15. August, ein **Bankett der Imperialisten** statt, an dem etwa 1500 Personen Theil nahmen. Den Vorsitz führte General du Barail, der Präsident des bonapartistischen Centralcomités, welcher in seiner Festrede besonders Boulanger feierte, der durch seine Verbannung nur noch sympathischer geworden sei, und der mehr als jemals von den Bonapartisten unterstützt werden müsse. Diese Erklärung des Barails wurde von der Versammlung einstimmig gut geheißen. (W. T.)

England.

London, 15. August. **[Unterhaus.]** Fergusson erklärte auf Anfrage für unrichtig, daß die sechs Mitglieder der armenischen Deputation, die in Konstantinopel zu Gunsten der Bestrafung Mussa Beys petitionirte, verhaftet und in das Gefängniß abgeführt seien. — Die Bill betreffend die Zurückziehung leichter Goldstücke aus dem Verkehr wurde in dritter Lesung angenommen. (W. T.)

ae. **London**, 14. August. „Truth" schreibt: „Die **Vermählung der Prinzessin Victoria von Wales** mit dem Erbprinzen von **Hohenlohe-Langenburg** ist eine beschlossene Sache. Prinz Ernst ist im September 1863 geboren und Dragonerlieutenant in der preußischen Armee. Er ist der einzige Sohn des Prinzen von Hohenlohe-Langenburg und seine Mutter ist eine Tochter des verstorbenen Prinzen von Leiningen, so daß er doppelt mit dem englischen Königshause verwandt ist durch die Herzogin von Kent. Er ist auch ein Vetter der deutschen Kaiserin. Die Familie Hohenlohe-Langenburg ist nicht sehr reich, der Prinz besitzt aber große Güter in Württemberg und Sachsen-Coburg-Gotha. Sein Hauptwohnsitz ist Schloß Langenburg in Württemberg."

Belgien.

Brüssel, 15. August. Der hiesige Staatsanwalt Willemaers ersuchte den Pariser Gerichtshof um gerichtliche Vernehmung der Frau Adams über den Ursprung der von ihr veröffentlichten, aus dem Ministerium entwendeten **belgischen Staatsschriften**.

Schweden.

Stockholm, 15. August. **König Oskar** hat von den Mitgliedern des vom 1. bis 14. September hier tagenden VIII. internationalen Orientalisten-Congresses nachstehende Gelehrte als seine Gäste während der Zeit ihres Aufenthaltes hierselbst eingeladen: den preußischen Cultusminister Dr. Goßler, [illegible] zu Frankfurt, den persischen Botschafter in Konstantinopel Muhlim Khan, das Mitglied des „Institut français" Charles Schefer, die Professoren de Goeje in Leyden, Max Müller in Oxford, Ign. Guidi in Rom, Dillman und E. Schrader in Berlin, den Director im russischen Ministerium des Auswärtigen Sinowjew, den türkischen Unterrichtsminister Münif Pascha und den früheren österreichischen Handelsminister Baron A. v. Kremer.

Am 17. August: S.-A. 4.41, U. 7.25. **Danzig, 16. Aug.** M.-A. 10.13, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 17. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wechselnde Bewölkung, sonnig, zeitweise bedeckt und Regenschauer. Lebhafte böige Winde. Mittags schwüle Luft. Früh, Abends und Nachts kühl.

Für Sonntag, 18. August:

Sonnenschein und wolkig, theils bedeckt und Regen. Kühler frischer Wind, Mittags mäßige Wärme. Kühle Nacht, Wolken und Sterne.

Für Montag, 19. August:

Angenehm, sonnig und Wolken; kühler lebhafter Wind, Mittags normale Wärme, schwül; zum Theil bedeckt und Regen; früh, Abends und Nachts kühl, zum Theil klar. Strichweise Gewitter.

---

* **[Der commandirende General]**, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorf, trifft, wie bereits früher gemeldet, heute Abend 10 Uhr mit dem Generalstabschef Oberstlieutenant v. Gayl sowie dem Adjutanten Hauptmann Riemann hier ein und nimmt im Hotel du Nord Absteigequartier. Der General besichtigt morgen von 8 Uhr ab die beiden hiesigen Infanterie-Regimenter auf dem großen Exercierplatze. Ob morgen Abend ein Zapfenstreich stattfinden wird, ist noch nicht bestimmt. Es werden die Dispositionen hierüber erst durch den Herrn Corpscommandeur selbst getroffen werden. Damit die beiden Regimenter morgen möglichst vollzählig zur Inspicirung erscheinen können, wurden heute die Wachen von dem Pionier-Bataillon gestellt; aus demselben Grunde wird morgen früh vor dem Hotel du Nord die Kapelle des Pionier-Bataillons die Morgenmusik bringen.

* **[Rückkehr der Fußartillerie.]** Das in Neufahrwasser garnisonirende Bataillon des pomm. Fußartillerie-Regiments Nr. 2 hat nunmehr seine Seeschießübung in Pillau beendigt und kehrt morgen in seine Garnison zurück. Das Bataillon kommt morgen Nachmittag hier an und wird von dem Rangirbahnhof mit einem Sonderzuge nach Neufahrwasser weiter befördert.

* **[Manöverquartiere für Offiziere.]** Wie der „K. Allg. Ztg." mitgetheilt wird, hat der commandirende General des 1. Armeecorps den Oberpräsidenten gegenüber dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß bei den Einquartirungen während der bevorstehenden Manöver und auch in Zukunft den Offizieren seitens der Herren Quartiergeber eine **möglichst einfache Aufnahme** zu Theil werden möge, wie dies auch den dienstlichen Interessen entspreche.

* **[Danziger Deichverband.]** Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz des Hrn. Deichhauptmann Wannow-Trutenau die Wahl eines Bezirksvertreters und eines Stellvertreters für den 8. Wahlbezirk des Danziger Deichverbandes, welcher die deichpflichtigen Grundstücke der Stadt Danzig und deren Vorstädte, von Oliva, Saspe, Troyl und westlich Neufähr umfaßt, statt. Von 507 abgegebenen Stimmen fielen 474 auf den Magistrat zu Danzig, welcher somit als Bezirksvertreter gewählt ist. Als Stellvertreter wurde sodann Herr Zimmermeister G. Schneider mit 455 Stimmen gewählt.

* **[Russischer Getreide-Export.]** Wie heute per Telegramm officiös aus Petersburg gemeldet wird, sollen die neuesten Feststellungen über das Resultat der russischen Ernte ergeben haben, daß trotz der nicht günstigen Ernte und nach Abzug des eigenen Consums Rußland noch in der Lage sein wird, aus der neuen Ernte ungefähr 200 000 bis 250 000 Pud Getreide zu exportiren, wozu dann noch die Bestände aus den sehr günstigen Erntejahren 1887 und 1888 treten, welche von autoritativer Seite außerhalb Rußlands vor Monatsfrist noch zusammen auf 8 Millionen Quarters berechnet wurden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Regierungs- und Baurath Monscheuer in Breslau ist zur Wahrnehmung der Geschäfte des Directors des Eisenbahn-Betriebsamts nach Thorn versetzt.

* **[Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft.]** Zu Vorsitzenden der Schiedsgerichte der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft sind ernannt worden: 1) für den Kreis **Löbau** der Amtsgerichtsrath Kanopsch zu Neumark; 2) für den Kreis **Strasburg** der Amtsgerichtsrath Möller zu Strasburg; 3) für den Kreis **Dt. Krone** der Amtsgerichtsrath Mudrack zu Dt. Krone.

≙ **[Enthaltsamkeits-Gesellschaft.]** Vorgestern fand hier eine Vorstandssitzung der Enthaltsamkeits-Gesellschaft für Westpreußen statt. Die Anwesenden nahmen zunächst Kenntniß von einem Schreiben eines Besitzers in der Nähe von Neustadt, welcher der Gesellschaft sein Grundstück für den Preis von 30 000 Mk. zum Kauf, behufs Gründung einer **Trinkerheilanstalt** für Westpreußen, anbietet. Man war der Annahme der Offerte nicht abgeneigt und es soll der Vorsitzende mit dem Besitzer, sobald der Fonds zum Ankauf eines Grundstücks vorhanden sein wird, in nähere Unterhandlungen treten. Der Vorsitzende theilt ferner mit, daß die vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen bewilligte Hauscollecte bis jetzt die Summe von 1767,40 Mk. ergeben hat. Es sind aber noch mehrere Kreise zu bereisen. Auch habe der Kreis-Ausschuß des Elbinger Kreises zum zweiten Male aus Communalfonds 50 Mk. zur Errichtung der Anstalt übersandt.

* **[Störung im Betriebe der Pferdebahn.]** Wegen einiger in der Hundegasse vorgenommener Aenderungen in den Gasanlagen mußte theilweise das Straßenpflaster aufgerissen werden, wodurch die Pferdebahn heute Vormittag gezwungen war, an dieser Stelle ihre Fahrt zu unterbrechen. Die Passagiere mußten umsteigen.

* **[Feuer.]** Gestern Abend 10 Uhr brannten das Wohnhaus und die Wirthschaftsgebäude des Pächters Klein in **Trutenauer Herrenland** total nieder. Außer ein paar Betten wurde nichts gerettet. Verbrannt ist auch ein fettes Schwein und das Geflügel.

[Polizeibericht vom 16. August.] Verhaftet: 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Kellner wegen Unterschlagung, 1 Zimmergeselle, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 2 Dirnen. — Gefunden: ein Sack mit Dextrin, abzuholen vom Kutscher Krause in Zoppot, Wilhelmsstraße 18; zwei Schlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: ein Medaillon mit vier Bildern, abzugeben gegen Belohnung auf der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 16. August. Schon gestern Abend ging hier das Gerücht um, daß der **junge Badegast**, welcher vorgestern Abend mit seinem **kleinen Ruderboot auf die hohe See hinausgetrieben** wurde, an der Nehrung glücklich das Land erreicht habe. Das Gerücht fand zwar bis heute gegen Mittag keine Bestätigung, ist indessen ein guter Prophet gewesen, denn heute Mittags erhielten wirklich per Telegraph und per Telephon die tief bekümmerten Eltern erfreuliche Nachrichten, welche eine fast **wunderbare Rettung** des jungen Mannes meldeten. Derselbe ist nach langer Fußwanderung in sehr erschöpftem Zustande, so daß er kaum noch zusammenhängend zu sprechen vermochte, in Neufähr angelangt. Von dort wurde er nach Plehnendorf gebracht, wo Herr Gastwirth Schilling sich seiner in der liebevollsten Weise annahm, auch sofort per Telephon den Vater benachrichtigte. Nach einer mehrstündigen Erholung, welcher der unfreiwillige junge See-Abenteurer dringend bedurfte, soll er Nachmittags per Dampfer nach Danzig befördert und von dort per Wagen nach hier abgeholt werden. Ueber den Verbleib des Bootes fehlt noch jede zuverlässige Nachricht. So viel sich aus den kurzen Andeutungen des so schwer heimgesuchten Jünglings entnehmen ließ, ist das Boot, in welchem er sich befand, circa 36 Stunden lang ein Spiel der sturmbewegten Wellen gewesen und es scheint ihm erst heute früh gelungen zu sein, weit auf der Nehrung — wie er meint, in der Nähe von Liep bei Kahlberg — das Ufer zu erreichen.

— Nächsten Donnerstag, 22. August, wird nun auch hier das **Badefest** der zweiten Saison stattfinden, bei welchem der Kurgarten in der bekannten effectvollen Art illuminirt und auch ein größeres Feuerwerk am Strande abgebrannt werden soll. — An unserem **Sommertheater** folgen jetzt die Benefize rasch hinter einander. Heute Abend ist Fräulein Anna Hock, der jüngeren Schwester unseres mehrwöchentlichen beliebten Gastes, diese Auszeichnung beschieden. Frl. Marie Hock wird dabei noch einmal auf der hiesigen Bühne erscheinen. Am Montag soll der Ehrenabend der Gesangssoubrette Frl. Fritsch folgen, welcher uns das Volksstück „Mein Leopold" bringen wird. Wie sich von den gesanglichen und darstellerischen Leistungen des Frl. Fritsch stets nur Anerkennendes sagen ließ, so wird sich hoffentlich auch ihr Benefizabend ehrenvoll auszeichnen. Morgen Abend soll nun das schon mehrfach erwähnte neue Lustspiel **„Die wilde Jagd"** in Scene gehen und in nächster Woche beginnt Hr. Jean Priver, ein aus Danzig hervorgegangener, gegenwärtig dem Stadttheater zu Nürnberg angehörender junger Künstler, ein neues Gastspiel.

⊖ **Putzig**, 15. August. Ein wohl seltenes Naturschauspiel bot sich uns gestern in der 11. Abendstunde. Während der Mond hinter einem kleinen Wölkchen in vollem Glanze strahlte, zeigte sich, hervorgerufen durch den Reflex an einer dunkeln Regenwolke, ein **Regenbogen**, der in intensiv weißem Lichte den nordwestlichen Himmel überzog. — Gestern verstarb hier der auch in weiteren Kreisen bekannte königl. Strandhauptmann, langjähriges Mitglied des evangelischen Kirchenraths, Herr **E. Klotz**. Nachdem derselbe mehr als 50 Jahre sein Amt verwaltete, trat er am vergangenen 1. Juli in den Ruhestand, der ihm leider so kurze Zeit nur beschieden sein sollte. — Mit dem 14. d. haben die **Sommerferien** ihr Ende erreicht; doch ist die Ernte in Folge des anhaltenden Regens nur zum kleinsten Theile beendet. Einige Landschulen sind noch immer geschlossen, da unter den Kindern Scharlach und Masern wüthen. — Für den bisherigen Fischereiaufseher, jetzigen **Fischmeister Link** wird auf Kosten der königl. Regierung in Neufahrwasser ein neues **Boot** mit vollständigem Verdeck erbaut.

* Der Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Karl Rother ist nunmehr definitiv zum Kreisphysicus des Kreises Putzig ernannt und der Regierungs-Assessor Dr. jur. Andritzky der königl. Regierung zu Marienwerder überwiesen worden. Dem Lehrer Schlaweck zu Lessen im Kreise Graudenz ist der Adler der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens und dem Lazareth-Verwaltungs-Inspector Brunke beim Garnisonlazareth in Dt. Eylau das lippische silberne Verdienstkreuz verliehen worden.

Elbing, 15. August. Ein **prinzlicher Besuch aus Siam** ist für morgen in unserer Stadt zu erwarten. Bekanntlich weilt seit einigen Tagen in Berlin der Prinz Sye Sanitwougse von Siam, der in außerordentlicher Mission des Königs von Siam am 28. v. Mts. dem Prinzen Friedrich Leopold den für unseren Kaiser bestimmten siamesischen Hausorden Maha Chakraki überreichte. Prinz Sye Sanitwougse will die Torpedoboot-Construction auf der hiesigen Schichauschen Werft kennen lernen und trifft zu diesem Zweck nebst großem Gefolge von 12 Herren und Dienerschaft morgen Vormittag mit dem Courierzuge hier ein. Der Besuch wird wahrscheinlich drei Tage währen. (A. Z.)

z **Pr. Friedland**, 15. August. Am 11. d. Mts. wurde Herr Referendar Mittelstädt, der im vorigen Monat zum **Bürgermeister** unserer Stadt gewählt wurde, in sein neues Amt eingeführt. — Der im vergangenen Jahr verstorbene Kämmerer W. hat, wie sich aus der Revision der hiesigen Kämmereikasse ergiebt, während seines Amtes als Kämmerer mehrere **Unterschlagungen** begangen, deren Höhe sich auf einige tausend Mark beziffert. Wie es scheint, hat sich der Magistrat früher nie veranlaßt gesehen, die Kämmereikasse extraordinär zu revidiren.

* Die im Kreise Allenstein belegene **Ortschaft Kolpacken** ist einem Privilegium zufolge im Jahre 1668 begründet worden. Im Laufe der Zeit wurde sie indessen zerstückelt und seit einigen Jahren bildete die Gemeinde nur noch ein Besitzer mit einem Areal von 41 Hectaren. Mit Rücksicht hierauf ist der Gemeindebezirk Kolpacken jetzt **aufgelöst** und laut allerhöchster Ordre mit der Gemeinde Gr. Trinkhaus vereinigt worden.

—p— **Saalfeld**, 15. August. Am 1. Oktober dieses Jahres tritt unser Seelsorger, Herr Superintendent Hahn, nach langjähriger Thätigkeit in den Ruhestand. Nach § 2 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung sollte die hiesige Pfarrstelle, welche fiskalischen Patronates ist, diesmal dergestalt besetzt werden, daß die Gemeinde den Pfarrer wählt und die Kirchenbehörde ihn bestätigt. Nun heißt es aber in einer Anmerkung des obigen Paragraphen, daß auf Pfarrstellen, mit deren Verleihung die gleichzeitige Uebertragung eines kirchenregimentlichen Amtes — hier also der Superintendentur — verbunden werden soll, diese Wahlvorschrift keine Anwendung findet. Und so ist denn auch vor einigen Tagen vom Consistorium zu Königsberg der hiesige Gemeindekirchenrath benachrichtigt worden, daß dasselbe die hiesige Pfarrstelle selbst zu besetzen gedenkt, da mit derselben wiederum die Superintendentur für die Diöcese Mohrungen verbunden werden soll. Auf diese Weise ist das **Wahlrecht** der Kirchengemeinde Saalfeld für unabsehbare Zeit **vollständig illusorisch** gemacht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. August. Das **Lessingtheater** wird nächsten Sonnabend mit einer Wiederaufführung von Ibsens Schauspiel „Nora" wieder eröffnet. Hr. Klein wird dabei zum ersten Male die zuerst von Ernst Possart gespielte Rolle des „Günther" zur Darstellung bringen. — Das **Berliner Theater** beginnt seine Spielzeit am 31. August mit „Coriolan".

* **[Die königlichen Theater in Berlin]** werden am 1. September wiederum eröffnet werden. Die erste Vorstellung im königl. Opernhause wird der „Don Juan" sein.

* **[Das Wiener Burgtheater]** wird am 1. Septbr. mit dem Drama „Der Richter von Zalamea" eröffnet werden.

* **[Zu der Ehrengabe an Friedrich Bodenstedt]**, welche von Verehrern des Dichters gelegentlich des 70. Geburtstages desselben gesammelt wurde und einen Betrag von 43 529,52 Mark erreichte, sind aus der Union 15 000 Mark und aus San José in Costa Rica 4000 Mark eingegangen.

* **[Edison]** wurde bei seiner Reise nach Paris von seiner jungen Frau und einem ganzen Stab junger „Miterfinder" begleitet. Obwohl Edison erst 42 Jahre alt ist, sieht er doch schon ziemlich grau und verwittert aus und leidet an fast völliger Taubheit. Das Erfinden ist offenbar kein gesunder Beruf, und dabei behaupten die Franzosen noch, Edison sei weniger ein Erfinder, als ein Händler mit Erfindungen anderer. Um das Un-

glück voll zu machen, versteht Edison kein Wort Französisch, was bei seiner Herkunft aus ärmlichen Verhältnissen sehr begreiflich ist, aber doch von den Franzosen sehr übel aufgenommen wird. Edison versichert allen, die ihm ein Interview abzunöthigen kommen, er habe nichts anderes vor, als die obligate Vergnügungsreise durch die Hauptstädte Europas möglichst schnell zu absolviren, alle projectirten Ehrenbezeugungen seien ihm daher eher verdrießlich, als erfreulich. Kurzum, Edison wird den Parisern den Schah von Persien schwerlich ersetzen.

* [Eine Bootsreise durch die Ostsee.] Drei Engländer, welche mittels Dampfschiffes von Liverpool nach Kiel kamen, haben begonnen, in einem Boote eine Seereise durch die Ostsee zu machen. Dieselben trafen wohlbehalten in Burgstaken ein und sind bereits weiter gefahren. Das Boot ist 22 Fuß lang, zierlich gebaut, und dient den Führern gleichzeitig als Schlafstätte.

* [Ein öffentlicher Sklavenmarkt] wird noch immer in Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, alle zwei Monate trotz des Einspruchs des englischen Gesandten abgehalten. Die Sklavinnen stammen zum großen Theil aus Kafiristan, dem im Nordosten von Kabul gelegenen Gebirgslande, und werden zumeist auf Streifzügen erbeutet. Von den Gefangenen erzielen die halberwachsenen Mädchen höhere Preise als die Frauen. Knaben stehen in noch geringerem Werth, ältere Frauen sind beinahe werthlos. Die Mädchen aus dem eigentlichen Kafiristan werden beim Verkaufe, welcher unter der Aufsicht eines dazu bestellten Beamten des Emirs erfolgt, mit der Spanne der Hand gemessen und je nach ihrem geringeren oder größeren Ebenmaß mit 25 bis 30 Rupien — 1 Rupie = 1,92 Mk. — für die Spanne bezahlt. Dagegen werden die aus Tschitral, Kafschera oder Pentschie und anderen mehr aufwärts und auf dem Südfuße des Hindukusch gelegenen Gebirgsländern stammenden Sklavinnen nicht nach dem Maße verkauft, sondern nach ihren Gesammteigenschaften.

Wiesbaden, 15. August. [Selbstmord.] Der militärische Vorstand der Kaiser-Wilhelm-Heilanstalt hier, Herr Major a. D. Otto v. Luck, hat sich, wie der „Rh. Cour." meldet, gestern gegen Mittag in seinem Zimmer der Anstalt aus einem Revolver 2 Schüsse in den Mund beigebracht und liegt hoffnungslos darnieder. Herr von Luck war schon seit Monaten schwer leberleidend.

Schiffs-Nachrichten.

ß. Pillau, 15. August. Heute Nachmittag lief hier der deutsche Schooner „Auguste" (Capitän Knochenhauer) aus Ziegenort, mit einer Ladung Stückgüter von Oscarshamn in Schweden nach Stettin bestimmt, für Nothhafen ein. Der Capitän berichtet, daß er wegen des herrschenden Sturmes und hohen Seeganges, sowie wegen Mangels an Proviant nicht länger auf See bleiben konnte und zum Anlaufen eines Nothhafens gezwungen war.

Swinemünde, 14. August. Das Schiff „Lydia", von Rostock mit Weizen nach Kirkcaldy, ist mit 3 Fuß Wasser im Raum hier für Nothhafen eingekommen und muß löschen.

Stettin, 15. August. Heute Vormittag erfolgte auf der Oder eine Collision zwischen dem Dampfer „Reval" und dem Dampfer „Eduard". Der Zusammenstoß erfolgte fast Steven gegen Steven; der „Eduard" drang dem „Reval" fast bis zur Vorderluke in den Bug ein. Der Bug des letzteren Dampfers ist total zertrümmert, der Vordersteven ist in kleine Stücke zerbrochen, die Platten sind zum Theil nach außen gebogen, zum Theil gänzlich fortgerissen. Das Collisionsschott ist glücklicherweise unberührt geblieben, so daß die Ladung trocken und unbeschädigt blieb. Beim „Eduard" ist der Vordersteven stehen geblieben, doch hat der Dampfer zu beiden Seiten große Löcher im Bug, welche fast bis zum Wasserspiegel hinabreichen.

Newyork, 15. August. Der Hamburger Postdampfer „Bohemia" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 16. Aug. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" sagt, Boulanger und Genossen seien zwar juristisch todt, aber es sei fraglich, ob der Boulangismus gleichwohl nicht fortlebe. Die Republikaner müßten jetzt Klugheit und Disciplin beweisen, sich von allem Zwiespalt fernhalten, der den desorganisirten Conservativen die Reorganisation erleichtern könnte. Die übrigen Blätter halten Boulangers Rolle noch nicht für gänzlich ausgespielt. Die „Neue Zeit" meint, Frankreich werde erst bei den Wahlen sein definitives Urtheil fällen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 15. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig holsteinischer loco neuer 180—190. — Roggen loco fest, mecklenburgisch. loco 150—155, do. neuer 160—168, russ. loco fest, 108—112. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 68. — Spiritus still, per Aug.-Sept. 23¼ Br., per Sept.-Okt. 23½ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,10 Br., per Septbr.-Dezbr. 7,20 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 15. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. per August 18,90, per Dezember 15,02½, per Febr. 15,10, per Mai 15,12½. Stetig.

Hamburg, 15. Aug. Kaffee good average Santos per August 77¼, per Septbr. 77¼, per Dezbr. 77½, per März 1890 77¼. Ruhig.

Bremen, 15. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Behauptet. loco Standard white 7,15 Br.

Mannheim, 15. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,65, per März 20,15. Roggen per Novbr. 16,05, per März 16,40. Hafer per November 14,20, per März 14,70.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅞, Franzosen 188¾, 4% ungar. Goldrente 85,10, Lombarden 89⅛, Gotthardbahn 161,20, Disconto-Commandit 233,70, Laurahütte 137. Still.

Amsterdam, 15. August. Getreidemarkt. Weizen per November 202, per März 209. — Roggen per Oktober 133—132, per März 138—139.

London, 15. Aug. Engl. 2¾% Consols 98⅝. preuß. 4% Consols 105, Italien. 5% Rente 93¾, Lombarden 16⅜, 4% consol. Russen von 1889 90⅞, convert. Türken 16¼, Silber 42, 4% unif. Aegypter 86, 4% ungar. Goldrente 84⅞, 4% Spanier 73¼, 5% privilegirte Aegypter 104, 4% unificirte Aegypter 90¼, 3% garantirte Aegypter 102½, 4½% Aegypt. Tributanl. 92, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 96½, Ottomanbank 10¼, Suezactien 90⅞, Canada Pacific 63¼, De Beers-Actien neue 17⅞, Silber —, Rio Tinto 12⅞, Rubinen-Actien 11/16 % Agio. Platzdiscont 2⅛ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 12,12½, Paris 25,40, Petersburg 23⅞.

London, 15. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Schön.

London, 15. August. Bankausweis. Totalreserve 11 894 000, Noten-Umlauf 25 252 000, Baar-Vorrath 20 946 000, Portefeuille 20 284 000, Guthaben der Privaten 28 161 000, Guthaben des Staats 3 618 000, Notenreserve 11 098 000, Regierungssicherheiten 17 582 000 Pfd. Sterl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 37½ gegen 36⅜ in der Vorwoche.

Glasgow, 15. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 7 d.

Newyork, 14. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84½, Cable-Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 94⅞, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Act. 60⅛, Central-Pacific-Act. 35¼, Chic.-u. North-Western-Act. 110, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 71⅜, Illinois-Central-Act. 115½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 104⅝, Louisville- u. Nashville-Actien 69⅝, Newy. Lake Erie- u. Western-Actien 28, Newy. Lake Erie- u. West. second Mort.-Bonds 102, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 107, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Act. 54⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅞, St. Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific-Actien 61⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 32⅛.

— Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,55, do. Pipe line Certificates per Septbr. 97¼. Schwächer. — Schmalz loco 6,65, do. Rohe und Brothers 7,05. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 18⅝. Rio Nr. 7 low ordinary per Septbr. 15,45, per Novbr. 15,52.

— Getreidefracht 4¼.

Newyork, 15. August. Wechsel auf London 4,84½, Rother Weizen loco 0,89, per August 0,85¾, per September 0,84½, per Dezbr. 0,87⅛. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,44⅛. Fracht 4½. — Zucker 6⅛.

Berlin, 16. August.

		Crs. v. 15			Crs. v. 15
Weizen, gelb			2. Orient-Anl	64,70	64,50
Sept.-Okt.	189,00	190,50	4% russ. Anl. 80	—	—
Okt.-Nov.	191,00	191,75	Lombarden	50,20	49,80
Roggen			Franzosen	100,00	99,80
Sept.-Okt.	157,70	159,20	Cred.-Actien	161,70	161,00
Okt.-Nov.	160,20	161,50	Disc.-Comm.	234,50	234,25
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,20	171,00
loco	23,90	23,90	Laurahütte	136,70	137,00
Rüböl			Oestr. Noten	171,15	170,95
Sept.-Okt.	64,20	64,20	Russ. Noten	211,40	211,40
April-Mai	62,00	62,20	Warsch. kurz	211,40	210,80
Spiritus			London kurz	—	20,46
August-Sept.	35,90	35,90	London lang	—	20,315
Sept.-Okt.	34,60	34,60	Russische 5% SW-B. g. A.	75,40	75,60
4% Reichsanl.	107,60	107,60	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	104,20	104,20	D. Oelmühle	148,00	—
4% Consols	107,20	107,20	do. Priorit.	132,00	—
3½% do.	105,20	105,20	MlawkaSt-P	—	117,70
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	102,20	do. St-A	66,10	66,50
do. neue	101,90	102,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	104,20	105,10
3% ital. g Prio.	59,60	59,60	Danz. St.-Anl	102,60	102,60
5% Rum. G.-R.	86,90	97,00	Türk. 5% A.-A.	81,10	81,10
Ung. 4% Gldr.	85,20	85,40			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. August.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—190 M Br.	125 bis 181 M bez.
hochbunt	126—136℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136℔	140—187 M Br.	
bunt	126—133℔	139—182 M Br.	
roth	126—135℔	130—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	124—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 135 M, zum freien Verkehr 128℔ 177 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 136½ M bez., zum freien Verkehr 179 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd., per Dezbr.-Januar 139 M Br., 138½ M Gd., per April-Mai 142½ M Br., 142 Gd.

Roggen loco alter niedriger, neuer unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig per 120℔ inländisch. 136—146 M, transit 98 M

feinkörnig per 120℔ transit 93 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 98 M, transit 95 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 144 M Br., 143½ M Gd., unterpolnisch 99 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per Okt.-Nov. inländisch 144½ M Br., 144 M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 100½ M Br., 100 M Gd., per April-Mai transit 104 M Br., 103½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 145 M, kleine 106/7℔ 120 M, russ. 107℔ 92 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 250—270 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 286—300 M

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 170 M

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 135—146 M

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,70 bis 4,05 M, Roggen- 4 25 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd., per Oktbr.-Mai 32½ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. — Wind: West.

Weizen. Gewohnt inländischer wie transit in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen alt bunt 127 und 127/8℔ 175 M, Sommer-117℔ 160 M, 122/3℔ 167 M, frisch bunt 125℔ 170 M, gutbunt 124℔ 171 M, hellbunt krank 127℔ 171 M, weiß 127℔ 177 M, hochbunt 131℔ 181 M, für polnischen leicht bezogen 126℔ 130 M, gutbunt 127℔ 141 M, für russischen zum Transit roth 121 M, bunt 127℔ 137 M, bunt 126℔ 136 M, glasig 126℔ 137 M, rothbunt 130½ M, hellbunt 131℔ 141 M, Ghirka 124 M, 125℔ 128 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. transit 139 Br., 138½ M Gd., per Okt.-Novbr. transit 137½ Br., 137 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 138 Br., 137½ M Gd., Dezbr.-Januar transit 139 Br., 138½ M Gd., April-Mai transit 142½ M Br., 142 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 177 M, transit 135 M.

Roggen inländischer unverändert, transit in Waare billiger. Bezahlt ist inländischer frisch 126 und 125 M, Sommer- 113 M, krank 125℔ 136 M, frisch 123℔ 137 M, russ. zum Transit frisch 127℔ 96 M, alt 121/2℔ 93 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 144 M Br., 143½ M Gd., unterpoln. 99 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M Br., 144 M Gd., transit 99½ M Br., 99 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 146 M Br., 145½ M Gd., transit 100½ M Gd., April-Mai transit 104 M Br., 103½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpoln. 98 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 106/7℔ 120 M, große 110℔ 145 M, russische zum Transit 107℔ 92 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Pferdebohnen poln. zum Transit 128 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit 270 M, bezahlt 250 M per Tonne. — Raps inländ. 286—300 M per Tonne bezahlt. — Heddrich russischer zum Transit 135, 146 M per Tonne gehandelt. — Senf russischer zum Transit braun extra 190 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3 97½, 4,02½, 4,05 M, mittel 3,85 M, feine 3,70 M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,25 M per 50 Kilo bez.

Spiritus loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd., Okt.-Mai 32½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 15. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 127℔ bez., 127 etc. bez., rother russ. 128/9℔ 140, 129/30℔ 131½ u. 132℔ 143,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. 130/1℔ 139 und 138 M bez. per 120℔ loco ... transit 95 M. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 102 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco nr. 128, russ. 98 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. ... — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., per August contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., per Septbr. contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. ... — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. Aug. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 173—175, do. per Oktober-Novbr. 184,00, per Novbr. 184,00. — Roggen unverändert, loco 148—151, do. per Septbr.-Oktbr. 156,00, do. per Okt.-Nov. 158,50. — Pomm. Hafer loco 150—155. — Rüböl fest, per Septbr.-Oktbr. 65,50, per April-Mai 63,50. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,30, mit 70 M Consumsteuer 35,60, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 34,60. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 15. August. Weizen loco 180—193 M, per August 191 M, per Septbr.-Oktbr. 190¼—190¾—191 M, per Oktbr.-Novbr. 191¼—191¾—191½ M, per Novbr.-Dezbr. 191¾—191—191½ M, per April-Mai 196—195¼ M — Roggen loco 152—163 M, neuer inl. 160—160½ M a. B., per Sep.-Oktbr. 158¾—159¼ M, per Okt.-Novbr. 161—160½ M, per Novbr.-Dez. 162¼—161½ M, per April-Mai 165½—164¾ M — Hafer loco 150—170 M, ost- u. westpreußischer 156 bis 160 M, pomm. u. uckerm. 156—160 M, schles. 156—161 M, feiner schles. 162—166 M a. B., russischer 155—161 M frei Wg., per August 151¾ M, per Septbr.-Oktbr. 146—146¼—146 M, per Oktbr.-Nov. 143¾ M, per Novbr.-Dezbr. 143½—143¼ M — Mais loco 124 bis 128 M, per Sept.-Okt. 120½ M Gd., per Okt.-Nov. 122 M, per Nov.-Dez. 124½ M — Gerste loco 126—190 M — Kartoffelmehl loco — M — Erbsen loco Futterwaare 145—158 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20 M, ff. Marken 23,80 M, per Sept.-Oktbr. 22,15—22,10 M, per Okt.-Nov. 22,35—22,30 M, per Novbr.-Dezbr. 22,50 M — Petroleum loco 23,9 M — Rüböl loco ohne Faß 69,3 M, per August 70 M, per Septbr.-Okt. 64,0—64,2 M, per Oktbr.-Novbr. 62,8—63,0 M, per Novbr.-Dezbr. 62,6—62,9 M, per April-Mai 1890 62,0—62,2 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,2—56,1 M, per August 55,2—55,1—55,2 M, per August-Sept. 55,2—55,1—55,2 M, per Septbr.-Oktober 54,3—54,2 M, loco unversteuert (70 M) 37,0—36,7 M, per August 36,1—35,9—3,60 M, per Aug.-Septbr. 36,1—35,9—36,0 M, per Sept. 36,3—36,0—36,1 M, per Sept.-Okt. 34,5—34,6 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—33,9 M, per Novbr.-Dezbr. 34,0—33,9 M — Eier per Schock 2,45—2,60 M

Magdeburg, 15. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % —. Nachprodukte excl. 75 % Rendem fein —. Geschäftslos. Gem. Melis I. mit Faß —. Geschäftslos. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 20 Gd. u. Br., per Oktober 15,75 Gd. u. Br., per Novbr.-Dezbr. 15,05 bez. u. Br., per Januar-März 15,10 bez., 15,05 Br. Fest.

Amtlicher Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 15. August. Frisches Fleisch. Rindfleisch Ia. 55—60, IIa. 48—54, IIIa. 38—42, Kalbfleisch Ia. 56—63, IIa. 42—55, Hammelfleisch Ia. 52—58, IIa. 40—48, Schweinefleisch 52—65 M per 50 Kgr. — Geräuchertes und gesalzenes Fleisch: Schinken, ger. mit Knochen 75—95, do. ohne Knochen 100—110, Lachsschinken 130—140, Speck, geräuchert 65—75, Harte Schlackwurst 120—140 M per 50 Kgr. — Wild und Geflügel: Damwild 0,40—0,45, do. junges bis 38℔ 0,50—0,60, Rothwild 0,40—0,50, do. junges 0,50—0,55, Rehwild Ia. 0,60 bis 0,75, IIa. bis 0,55 per ½ Kgr., Wildschweine 0,30—0,40 per ½ Kgr., Frischlinge 0,35—0,50 M — Wildgeflügel: Wildenten 0,60—1,00, Krickenten 0,30—0,50 M per Stück. — Zahmes Geflügel: lebend: Gänse, junge per Stück 2,00—3,50 M, Enten, alte 0,80—1,00, do. junge 0,90—1,20, Hühner 0,90—1,20, junge 0,35—0,70, Tauben 0,30—0,35 M per Stück; geschlachtet: Gänse, junge 4,00—5,00 M per Stück, Enten Ia. 1,50—2,00, IIa. 1,25 M per Stück, Hühner, alte 1,00—1,50, junge 0,50—1,00, Tauben 0,30—0,50 M per Stück. — Fische und Schalthiere. Lebende Fische: Hechte 51—62, Zander 112, Schleie 89, Bleie 52, Aale 120, mittelgroße 107—109, kleine 76 M per 50 Kilogr. — Butter: Ost- und westpr. Ia. 108—110, IIa. 102—105, holsteiner und mecklenburger Ia. 106—108, IIa. 102—105, schles., pomm. und posensche Ia. 102—106, IIa. 100—103, geringere Hofbutter 95—100, Landbutter 85—90 M. — Eier: Hochprima Eier 2,35—2,55, Prima-Eier 2,25, kleine und schmutzige Eier 1,95 M.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. August. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 190 Rinder, 1019 Schweine, 803 Kälber und 1920 Hammel. Ca. 100 Rinder, 3 u. 4. Qualität wurden zu unveränderten Preisen umgesetzt. — Schweine, nur inländische Waare, erzielten in 2. und 3. Qualität bei ruhigem Handel die Preise des vorigen Montags. — Bei Kälbern fand ruhiges Geschäft statt. 1. Qual. 48—57 M, ausgesuchte Posten auch darüber, 2. Qualität 35—47 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. August. Wind: W.
Angekommen: Sirius (SD.), Meyer, Amsterdam, Güter. — Dantzer (SD.), Legoit, Hull, Güter. — Mig (SD.), Cockburn, Kron, Kohlen.
Gesegelt: Commercial (SD.), Mierich, Stettin, Holz. — Gefion (SD.), Johnsen, Petersburg Soda und leere Fässer. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Holz.
16. August. Wind: WSW.
Angekommen: Vinete (SD.), Riemer, Stettin, Güter.
Gesegelt: Karen, Rönne, Regoe Kleie. — Freda (SD.), Schmidt, London, Getreide und Güter.
Im Ankommen: 1 schwed. Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

15. August.

Stromab: Krüger, Wloclawek, 93,90 T. Weizen, Steffens, Danzig. — John, Pischenek, 10,3 T. Weizen, Mix, Danzig. — Ruthowski, Warschau, 10,45 T. Melasse, Haber, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. August. Wasserstand plus 0,84 Meter. Wind: SW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Bohre, 1 Schleppdampfer. Harder, — Görgens, 1 Kahn, Harder, — Schulz, 1 Kahn, für Thorn 83 423 Kgr. diverse Stückgüter.

Von Fordon nach Nieszawa: Pfefferkorn, 1 Kahn.

Stromab:

Schellner, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

M. Schulz, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Hentel, 1 Kahn, do. do. do.

Dotrodt, 3 Traften, Weinstock, Kowal, Danzig, 3097 Mauerlatten, 750 Sleeper, 13980 Faßdauben, 4753 eich. 400 weiche Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 16. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	758	SSW	3	bedeckt	14
Aberdeen	761	SW	2	heiter	14
Christiansund	750	SSW	3	halb bed.	11
Kopenhagen	751	SSW	2	bedeckt	15
Stockholm	746	W	2	wolkig	16
Haparanda	744	NO	4	bedeckt	14
Petersburg	736	WNW	5	Regen	14
Moskau	750	SW	3	heiter	12
Cork, Queenstown	760	SW	3	Nebel	14
Cherbourg	764	NW	4	bedeckt	15
Helder	759	WNW	3	wolkig	15
Sylt	752	NNW	5	wolkig	16
Hamburg	754	WNW	5	heiter	16
Swinemünde	753	SSW	3	Regen	13
Neufahrwasser	753	WSW	3	wolkig	16
Memel	750	W	4	bedeckt	15
Paris	—	—	—	—	—
Münster	759	W	4	bedeckt	15
Karlsruhe	763	SW	4	bedeckt	17
Wiesbaden	761	SW	4	wolkig	18
München	764	SW	6	bedeckt	14
Chemnitz	759	WSW	4	wolkig	14
Berlin	755	SW	3	bedeckt	14 1)
Wien	761	W	2	bedeckt	16
Breslau	758	W	4	bedeckt	14
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	762	still	—	heiter	22

1) Gestern mehrmals Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum befindet sich am Ladogasee, ein Theilminimum am Skagerrak, während der hohe Luftdruck in Südwest-Europa sich etwas nordwärts ausgedehnt hat. Ueber Deutschland wehen frische südwestliche bis nordwestliche Winde bei veränderlicher, ziemlich kühler Witterung; vielfach ist Regen gefallen. Kiel hatte Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter
16	8	751,8	+ 15,8	WSW, flau, wolkig.
	12	751,8	+ 14,4	WSW, „ bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. August.

Die günstigen Ziffern der Semestralbilanz der ungarischen Creditbank hatten im gestrigen Wiener Abendverkehr und auch an den übrigen auswärtigen Plätzen eine recht feste Stimmung erzeugt, die auch heute andauerte und unserer Börse bei ihrer Eröffnung ein freundliches Aussehen verlieh. Das Geschäft war zwar nicht besonders angeregt, aber doch von guter Ausdehnung und die Notirungen gingen vornehmlich bei den speculativen Titres vielfach über ihren letzten Stand hinaus. Allmählich trat jedoch Neigung zu Realisationen in den Vordergrund, und da das hierdurch veranlaßte stärkere Angebot einer weniger willigen Aufnahme begegnete, schwächte sich die Haltung bei belanglosen Umsätzen mehr oder minder auf allen Gebieten ab. Der Privatdiscont wurde mit 2¼ % notirt. Inländische Eisenbahnactien lagen vollständig geschäftslos. Ausländische Transportwerthe fanden theils ausgedehntere Beachtung und wurden besser bezahlt. Montanwerthe fest, aber still. Andere Industriepapiere ruhiger. Fremde Anleihen fest bei ruhigem Verkehr. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. fest, ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do. do.	3½	104,20
Konsolidirte Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	105,20
Staats-Schuldscheine	3½	101,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,25
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,20
do. neue Pfandbr.	3½	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	106,00
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,00
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	71,70
do. Silber-Rente	4⅕	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,60
do. Papier-Rente	5	80,80
do. Goldrente	4	85,40
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,30
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	100,80
do. do. do. 1880	4	90,60
do. Rente 1883	6	112,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	101,80
do. Rente 1884	5	101,90
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,80
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,75
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	107,25
do. fundirte Anl.	5	101,25
do. amort. do.	5	86,90
Türk. Anleihe von 1865	1	16,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,80
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	100,75
2. u. 4. Em.	5	99,00
2. Em.	4½	99,00
1. do.	4	95,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	110,40
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,10
Russ. Central- do.	5	83,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	147,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	148,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,75
Oesterr. Loose 1854	4	116,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,50
do. Loose von 1860	5	—
do. do. 1864	—	307,10
Oldenburger Loose	3	135,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,60
Raab-Gratz 100T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	162,40
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1888.
Aachen-Mastricht	67,25	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	66,50	3
do. do. St.-Pr.	117,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,10	6
do. St.-Pr.	119,50	5
Saal-Bahn St.-A.	51,25	—
do. St.-Pr.	117,75	5
Stargard-Posen	105,20	4½
Weimar-Gera gar.	25,90	—
do. St.-Pr.	98,60	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	—	4
Gotthardbahn	161,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,75	4¾
Lüttich-Limburg	25,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3 70
† do. Nordwestbahn	80,75	4¼
do. Lit. B.	93,30	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	127,10	5
Russ. Südwestbahn	75,60	7,46
Schweiz. Unionb.	111,25	4½
do. Westb.	43,20	—
Südösterr. Lombard	50,00	1
Warschau-Wien	217,10	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	108,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,70
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,75
do. Elbthalb.	5	90,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,90
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,30
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	95,40
†Charkow-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,00
†Kursk-Kiew	4	90,75
†Mosko-Rjäsan	4	92,70
†Mosko-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	90,90
†Rjäsan-Koslow	4	90,90
†Warschau-Terespol	5	100,30

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	130,40	5⅓
Berliner Handelsges.	176,50	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	239,00	5
Bremer Bank	107,50	3⅜
Bresl. Discontbank	111,75	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	164,50	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,50	7½
do. Bank	171,00	9
do. Effecten u. W.	128,80	10
do. Reichsbank	133,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,25	6¼
Disconto-Command.	234,25	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	138,00	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,75	6
Lübecker Comm.-Bank	117,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	105,50	5
Norddeutsche Bank	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	164,00	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	35,20	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	124,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,60	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,40	4
Schlesischer Bankverein	133,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,00	6½
Danziger Oelmühle	—	12
do. Prioritäts-Act.	—	10
Actien der Colonia	9350	—
Leipziger Feuer-Versich.	15675	60
Bauverein Passage	100,10	3
Deutsche Baugesellschaft	117,75	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	274,00	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	118,90	—
Wilhelmshütte	112,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	105,75	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	141,30	—
Stolberg. Zink	68,30	2½
do. St.-Pr.	136,30	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,40
London	8 Tg.	3	20,46
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,80
do.	2 Mon.	4	169,60
Petersburg	3 Wch.	5½	210,10
do.	3 Mon.	5½	207,50
Warschau	8 Tg.	5½	210,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,31
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,35
Oesterreichische Banknoten	170,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,40

Heute Mittag 1¼ Uhr wurde uns ein Junge geboren.
Emil Hempf und Frau.
Danzig, den 16. August 1889.

Heute verschied nach langem, schweren Leiden der Geheime Sanitätsrath
Dr. Wilhelm Schifferdecker
im nicht vollendeten 72. Lebensjahre, was tief betrübt anzeigen
Valesca Schifferdecker, geb. Freytag.
Clara Wunder, geb. Schifferdecker.
Professor Albert Wunder.
Auguste Haarbrücker, geb. Schifferdecker.
Franz Haarbrücker.
Marie Schifferdecker, geb. Friedrichsen.
Prof. Dr. Paul Schifferdecker.
Oskar Schifferdecker.
Anna Schifferdecker.
Königsberg, Danzig und Bonn, 15. August 1889.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das im Rothhafen eingeschleppte Schiff „Cara“, Capitain Hammer, auf der Reise von Stolpmünde nach Swinemünde erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 17. August cr.,
Vormittags 11 Uhr,
in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (5523
Danzig, den 16. August 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Steckbrief.

Gegen den Matrosen (Segelmacher) **Bruno Julius Robert August Fuchs**, geboren den 28. August 1853 in Danzig, evangelisch, welcher aus der städtischen Irren-Station in Danzig entsprungen und flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs, versuchten Betrugs und Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten II a. J. 94/89 sofort Nachricht zu geben. (5507
Danzig, den 14. August 1889.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennmaterials für das Amtsgericht zu Zoppot und dessen Gefängniß für das Jahr 1889/90, bestehend aus:
4 Last Schlesischer Steinkohlen,
30 Raummeter Buchenkloben,
5 Raummeter Fichtenkloben
soll an den Mindestfordernden überlassen werden.
Zur Abgabe der Offerten ist ein Termin auf
Dienstag, d. 20. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, vor Herrn Sekretair Siek anberaumt, und werden Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Lieferungsbedingungen in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Gerichts zu erfahren sind.
Zoppot, den 14. August 1889.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem Handels- (Firmen-) Register sind heute gelöscht:
unter Nr. 214 die Firma Johann Litewski in Mewe,
unter Nr. 281 die Firma Albert Peters in Mewe,
unter Nr. 308 die Firma F. Hein zu Mewe. (5421
Mewe, den 9. August 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Auf Anmeldung des Vorstandes wurde zufolge Verfügung vom 29. Juli heute in unser Genossenschaftsregister unter lfd. Nr. 1 der Firma „Darlehnsverein zu Mewe, Eingetragene Genossenschaft“ in Spalte 4 eingetragen:
Die Genossenschaft ist aufgelöst und in Liquidation begriffen.
Liquidatoren sind:
1. Kaufmann Marcellus v. Bartkowski,
2. Kaufmann Johann Klein zu Mewe,
3. Buchhalter Andreas Krajewski zu Mewe.
Der Beschluß der Auflösung ist in der General-Versammlung vom 10. Juli 1889 gefaßt und die Wahl der Liquidatoren in derselben General-Versammlung erfolgt.
Schließlich werden die Gläubiger der aufgelösten Genossenschaft gemäß § 36 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 aufgefordert, sich bei den Liquidatoren der letzteren zu melden. (4443
Mewe, den 29. Juli 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Montag, d. 19. August d. J., wird von 8 Uhr Morgens bis voraussichtlich 8 Uhr Abends behufs Vornahme von Arbeiten an dem Hauptleitungsrohr der Prangenauer Wasserleitung den Bewohnern von Schellmühl, Legan und Neufahrwasser das Wasser abgesperrt und im Interesse empfohlen, ihren Wasserbedarf vorher der Leitung zu entnehmen.
Danzig, den 14. August 1889.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Reichs-Unfall-Vers.-Gesetz:
Consequenzen - Versicherungen der §§ 5, 96 u. 97 (Haftpflicht) etc. werden zu billigsten Prämien abgeschlossen. (5475
Alois Wensky,
General-Agent der Schweizerischen Unfall-Vers.-Act.-Gesellschaft zu Winterthur,
Danzig, Hundegasse 80.
Prospecte, Bedingungen u. Auskunft gratis und franco.
NB. Zum Abschluß von Unfall-Einzel- u. Collectiv- und Haftpflicht-Versicherungen, sowie Lebens-, Aussteuer- und Militairdienst-, Sterbekassen-, Feuer- und Hagel-Versicherungen etc. für beste Gesellschaften mit billigsten Prämien, empfiehlt sich ebenfalls d. O.
Agenten werden stets angestellt.

Zucht- und Nutzvieh-Auktion zu Fürstenau

(Kreis Elbing)
bei Gutsbesitzer Herrn E. Grunau
Donnerstag, 29. August cr.,
Vormittags 11 Uhr.
Aus eigener Zucht kommen zum Verkauf:
13 Absatz-Füllen, Hengste und Stuten, wovon 9 Füchse und 4 braune,
5 einjähr. Jährlinge, wovon 4 Füchse, 1 braunes,
2 starke zweijähr. Wallache,
2 dreijährige Jährlinge,
einige Arbeitspferde,
4 Zuchtbullen, 6—12 Monate alt,
5 Färsen,
5 Holsteiner Zuchtschafe.
Sämmtliches Vieh ist jederzeit vorher zu besichtigen.
Bei vorheriger Benachrichtigung gewähre ich bekannten sicheren Käufern eine Zahlungsfrist von 2 Monaten. — Die Uebrigen haben zur Stelle zu bezahlen.
Nach vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Käufer auf Bahnhof Ziegenhof zum Vormittagszuge bereit.
Jacob Klingenberg,
Ziegenort,
Auktionator und vereid. Gerichts-Taxator. (5460



Dampfer „Adele“
ladet am Sonnabend den 17. cr. nach Dirschau, Liebemühl, Osterode, Saalfeld, Dt. Eylau und allen Zwischenstationen. (5525
Güteranmeldungen erbittet
Ferd. Krahn.



Dampfer „Neptun“ ladet nach allen Weichselstädten bis Graudenz.
Dampfer „Montwy“ bis Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, in der Stadt und Neufahrwasser.
Güteranmeldungen erbittet
„Fortuna“-Gesellschaft,
Schäferei 13. (5518

Die
ex Thurso SS.
nach Danzig bestimmten Güter sind per Bahn von Neufahrwasser heraufgekommen und stehen am hiesigen Zollboden Legethor-Bahnhof zur Verfügung der Herren Empfänger. (5514
F. G. Reinhold.

Die Loose zur 1. Kl. 181. Königlich Preuß. Klassen-Lotterie werden an die bisherigen Spieler bis zum 26. August cr. ausgegeben.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, Loose à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (5516
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gesunde Nahrung,
Fleisch, Fisch, Compotes, Gemüse, eingekochte Früchte, Marmeladen, Bouillon, Weine (in angebrochenen Flaschen) werden unzersetzt aufbewahrt bei Anwendung der Conservirungs-Präparate. Die Bildung der gefährlichen Spaltpilze (Schimmel) wird dadurch verhindert. In Schachteln und Flaschen von 25 Pf. an, schon für größere Quantitäten genügend, empfiehlt jedem Hausstande, Restaurants und Hotels (5042
Bernhard Lyncke,
Hundegasse 53, gegenüber der Berholdschen Gasse.

Dirschauer Streuzucker, ℔ 36 ₰,
Raffinade im Brod, ℔ 38 ₰,
Würfelzucker, ℔ 39 ₰, beim Centner billiger,
Stettiner Farin, ℔ 34 ₰ empfiehlt
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10.
Ecke Kohlengasse.
Einziges Spezial-Geschäft à la Consum-Verein.

Allerfeinsten
Schleuder-Honig,
bedeutend besser wie Leckhonig, Pfd. nur 60 Pfg.,
Schlesischen
Gebirgs-Himbeer-Saft,
Pfd. 60 Pfg.,
Tilsiter Fettkäse, Pfd. 60 Pfg., empfiehlt (5478
Gustav Gawandka,
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse.

Neue Dill-Gurken
in Fässern auch stückweise empfiehlt
M. J. Zander,
Breitgasse Nr 71.

Flüssige
Kohlensäure
zum Bier-Ausschank
empfiehlt (5273
F. Staberow,
Danzig, Poggenpfuhl 75.

Ein Paar Füchse mit hellen Mähnen,
vorzügliche Wagen- u. Gebrauchspferde stehen zum Verkauf. Näh. im Comtoir Hopfengasse Nr. 95.

---

ff. Räucherlachs und Aal,
frische
Kieler Bücklinge und Flundern
empfiehlt (5527
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen
Hundegasse 105.

Badegeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (2310

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Die beliebten neuen
Knalldosen
(mit Munition per Stück 75 Pf.) wieder eingetroffen, wie sämmtliche
Neuheiten
wieder auf Lager, bei (5511
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Parquetboden-Wichse
von
O. Fitzer u. Co.,
Berlin,
sowie
Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetböden
und
Handschuhe
von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen
empfiehlt
W. Unger,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 47,
neben der Börse.

Rüdesheimer Weintrauben
versendet in vorzüglicher Qualität in Post-Collis zu 50 bis 80 ₰ per Pfund.
Jacob Kaiser,
Traubenversandt, Rüdesheim a. R.
Rheinstraße 8. (5489

Zum Manöver! Biwack-Briquetts, 2000 Stck. incl. Kiste 13 M fr. Bahnh. Danzig empf. Ostdeutsche Kohlenanz.-Fabrik L. F. Krüger, Danzig, Heil. Geistgasse 73. (5382

Gebrauchte guterhaltene
Unterlage- u. wasserdichte Staken-Pläne
haben preiswerth abzugeben
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik (3958
für Säcke, Pläne, Decken.

Original Probsteier Saatgetreide.
Wir bitten unserem jetzigen Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saatroggen und Saatweizen zu ertheilen.
Laboe i. d. Probstei (Holstein) August 1889. (5497
Saatniederlage Probsteier Hufner.
Stoltenberg & Richter.

Maurerarbeit, Reparatur, sowie Neubau werden angenommen und nach der Bauordnung ausgeführt. Aufträge erbitte Tischlergasse 12, unten. (5493

Eine rentab. Gastwirthschaft mit Material-Geschäft, Auffahrt u. Ausspannung, gr. Hofraum, in e. gr. Kirchdorfe u. sehr frequentem Fabrikorte an der Chaussee und Bahn gelegen, ist u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Reflectanten erfahre näheres u. Nr. 5482 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Restaurant auch Garten-Etablissement
(in der Umgegend von Danzig) wird von einem bekannten tüchtigen Restaurateur zum Oktbr. zu pachten gesucht.
Gefl. Offerten unt. Nr. 5320 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein starker, scharfer Hofhund ist zu verkaufen. Näh. bei H. Berneaud, Hundegasse 70. (5515

Circus G. Schumann.
Sonnabend, 17. August, Nachm. 4 Uhr:
Große Extra-Kinder-Vorstellung
mit einem für Kinder ausgewählten Programm, verbunden mit einer
Gratis-Verloosung,
bestehend aus 20 verschiedenen hübschen Gegenständen.
U. A.: Ein Reitpferd für ein Kind, ein Album, Spiel- und Schreibutensilien etc.
Die Eintrittspreise für Kinder sind: Loge 1 M, Sperrsitz 75 ₰, I. Platz 50 ₰, II. Platz 35 ₰, Gallerie 15 ₰.
Für Loge, Sperrsitz und I. Platz erhält jeder Besucher zwei Gratisloose, auf allen anderen Plätzen ein Gratisloos.
Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Besonders wird hervorgehoben:
Gastauftreten der berühmten Wiener Damen-Capelle
(Parodie)
unter Leitung des vorzüglichen Impresario Herrn Artifelli.
12 Hengste, in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Direktor.
Concurrenz zwischen 2 englischen Springpferden.
Sonntag, Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr:
Zwei große Vorstellungen.
Donnerstag, den 22. August:
Abschieds-Vorstellung.

Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Vorräthig bei
A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6:
Meyers Conversations-Lexikon, 11 Bände der 4 neuesten Auflage (14 Bände sind erst erschienen) statt M 110 für M 80. Auf Wunsch werden die folgenden Bände neu à M 10 geliefert.
Meyers Conversations-Lexikon, 3. Aufl., 16 Bände in 17 eleganten Halbfranzbänden, statt M 160 für M 60. 2. Auflage in 16 Bänden M 30.
Brockhaus großes Conversations-Lexikon mit sämmtlichen Illustrationen und Karten, neueste Auflage 16 elegant geb. Bände, statt M 152 für M 90. Dasselbe Werk, 10. Auflage in 15 Bänden M 20. 9. Aufl. in 15 Bdn. M 12. 6. Aufl. in 10 Bdn. M 3.
Brockhaus kleines Conversations-Lexikon, vierte, neueste Auflage mit Illustrationen und Karten, 2 elegant geb. Bände M 15. Dasselbe Werk, 3. Aufl., M 10. (5472

Zum Manöver!
Kammtaschen, Reiserollen, Reise-Necessaires, Seifendosen, Seifentaschen, Schwammbeutel, Bestecke.
Buxholz- und Glasröhren zum Aufbewahren von Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubkämme, Taschenspiegel, Handspiegel,
Patent-Reisespiegel, Taschen-Etuis, Taschenbürsten, Kopfbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Kleiderbürsten, Rasirpinsel,
Rasirmesser, Streichriemen,
sowie
sämmtliche Toilette-Artikel
in größter Auswahl bei billigster, fester Preisnotirung empfiehlt
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (5294

Strickwolle
offerire ich in diesem Jahre zu fabelhaft billigen Preisen.
Nach Aufstellung mehrerer Strickmaschinen nehme ich Bestellungen auf Damen- und Kinderstrümpfe entgegen und berechne Arbeitslohn für sauberste Strickarbeit nur
20, 25, 30 Pf. pro Paar.
G. Böttcher, Portechaisengasse,
Ecke Jopengasse. (5473

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchner Augustinerbräu	18 Flaschen	3 M.	
ff. Culmbacher	15	-	3 -
Königsberger (aus d. berühmten Brauerei Ponarth Schifferdecker)	25	-	3 -
Königsberger Märzen (aus d. berühmten Brauerei Ponarth Schifferdecker)	30	-	3 -
ff. Danziger Tafel-Actien-Bier . . .	33	-	3 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins) .	10	-	3 -

Ebenso Augustiner und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen.
N. Pawlikowski,
5480) Hundegasse 120.



Münchener Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
2299) Hundegasse 34.

Meys Stoffwäsche,
Engros, Detail, Versand,
Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten in bester Qualität, zu billigsten Preisen empfiehlt (2602
J. Schwaan, 1. Damm Nr. 8.

Neuheiten in Filzhüten, ff. Haarfilzhüten, Wiener Fabrikat,
von 3 bis 8,50 M, Cylinderhüte, Chapeaux mechanic, sowie Schüler-Hüte und -Mützen in großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfiehlt (5251
H. Fränkel,
Langgasse Nr. 26, am Polizeigebäude.

Als billigstes und rationellstes Mittel,
alte schadhafte Leisten- oder andere Papp-Dächer wieder wie neu herzustellen, empfehlen wir die
Ueberklebung derselben mit bester asphaltirter Dachpappe, eigenen Fabrikats.
Eduard Rothenberg Nachf.,
Danzig, Jopengasse 12.
Baumaterialien-Handlung und Dachpappen-Fabrik.

Ein Material-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft ist veränderungshalber u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Fr. Fröse, Schöneck. (5484

Inhaber von Preuß. Lotterieloosen, welche nicht weiter spielen resp. ihre Loose verkaufen wollen, werden ersucht Offerten n. Preisang. u. 5474 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

---

1 Dampf-Dreschapparat ist zum Lohndrusch abzugeben bei E. K. Fast, Danzig, Mattenbuden 30/31.

17 000 Mark
Kirchengelder sind zu 4½ % vom 2. Januar 1890 ab zur 1. Stelle, unkündbar, auszuleihen. Auskunft bei Pfarrer Schlichting in Gottswalde, Danziger Werder. (5495

Für ein altes Colonialwaaren Engros-Geschäft Danzigs wird ein junger intelligent. Commis derselben Branche gesucht, welcher sich zum Reisenden eignet od. als solcher bereits thätig war.
Briefl. Offerten unter Nr. 5467 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für unser Kurzwaaren-Geschäft engros, suchen wir einen
Lehrling
gegen monatl. Vergütig. Robert Opet Nachfl., 1. Damm Nr. 5.

Für die bevorstehende Campagne wird ein
2. Buchhalter,
guter Rechner, gesucht. Eintritt am 1. September. Bewerbungen nebst Zeugnißabschriften sind an uns zu senden. (5505
Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Suche eine gewandte nicht zu
junge Verkäuferin
fürs Spielwaaren-Geschäft.
5508) **Fritz Finkelde.**

Buchhalter und Cassirer für ein Waaren-Geschäft en gros per 1. Oktober gesucht.
Offerten u. 5173 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Stadtreisender der bei den Colonialwaaren-Händlern eingeführt und der gleichzeitig leichte Correspond. besorgen kann gesucht.
Offerten u. 5174 i. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft suche einen
tüchtigen Verkäufer,
Christen, per 1. September.
Adressen unter Nr. 5289 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Noch eine
junge Dame
für mein Galanteriewaaren-Geschäft gesucht.
Meldungen zwischen 1 u. 2 Uhr Wollwebergasse Nr. 9. (5524
Jacob H. Loewinsohn.

Wäsche-Directrice.
Suchen per 1. October eine erfahrene mit der Fabrikation von Damen- und Kinderwäsche vollständig vertraute Dame, sowie für die Kleiderstoff-Abtheilung einen tüchtigen
Verkäufer,
gewandten Decorateur.
Meldungen erbitten (5322
Loubier & Barck.

2 tüchtige Verkäufer
werden für ein Manufactur-Geschäft zu engagiren gesucht.
Off. u. Nr. 5468 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen tüchtigen
jungen Mann
für sein Material- und Schank-Geschäft, sucht per 1. October cr., Marken verbeten, (5526
Joh. Entz, Stadtgebiet.

Ein junger Mann (Comtoirist) sucht zur weiteren Ausbildung eine Stellung als
Volontair
in einem Detail-Geschäfte der Colonial-, Material- und Delicateßwaaren-Branche.
Gef. Offerten sub Nr. 5465 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. September resp. 1. October einen jüngern Commis für die Manufactur-Waaren-Branche. (5504
Joh. Rahn-Stutthof.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen z. 1. Septemb. gesucht v. **Gebrüder Engel, Danzig.**

Erstes Gesinde-Comtoir von Pauline Ußwaldt, Heilige Geistgasse Nr. 101, part., empfiehlt täglich tüchtiges männliches und weibliches Gesinde aller Art mit nur guten Zeugnissen für Danzig und außerhalb, dagegen das Gesinde, welches von October gebraucht wird, hauptsächlich in den Tagen Dienstag und Donnerstag bei größter Auswahl in den Stunden von 3 bis 8 Uhr Abends.

Empf. 1 Wirthschafts-Frl. zum 1. Okt., 30 J. alt, perfekt in der f. Küche, Einmachen, Einschlachten u. Kuchenbäckerei, am liebst. a. e. gr. Gut. Sehr gute Zeugnisse. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Eine Persönlichkeit, in mittl. Jahren, mit guter kaufmänn. Bildung, worüber vorzügl. Zeugnisse, sucht Stellung unter mäßig. Ansprüchen.
Gef. Adressen unter Nr. 5486 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener
Zieglermeister
der mehr. Jahre in größ. Ziegeleien fungirt hat u. mit Maschinen-Betrieb vertraut ist, sucht Stellung.
Die besten Zeugnisse sind vorhanden. Off. u. 5485 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger Buchhalter,
mit Correspondenz, Kassenwesen, Expedition und Comtoirarbeiten vertraut, sucht Engagement.
Offerten unter Nr. 5483 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Carthaus, Spitzberg 7 nahe dem Buchenwalde,
Sommerwohnung mit Pension.

Gesucht
zum 1. Oktbr. oder früher Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör Langgasse, Gr. Wollwebeoder Gr. Gerbergasse. Offert. unt. Nr. 5506 an die Exp. d. Zeitung.

Röpergasse 20, 3 Tr. ist ein
möblirtes Zimmer
an einen Herrn oder Dame mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Langgasse 15, 2. Etage, ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (5510

Langfuhr 50, 1 Tr. h., ist eine herrsch. Wohnung nebst Gartenlaube zum 1. Octbr. zu verm. Näh. das. Mitt. 12—1 u. Nachm. 4—6.

Langgasse 44 I.
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (5428
Näheres unten im Laden.

Ein freundl. Zimmer mit od. ohne Pension u. Familienanschluß a. e. Dame abzug. Langgart. 115, II.

Das große Ladenlokal 2. Damm Nr. 7, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (5185
Näheres 2. Damm 8 im Laden.

Breitgasse 91 ist das große bisher z. Ledergeschäft benutzte Geschäftslokal best. a. Comtoir, 100 Fuß tief. Laden u. 2 gr. Kell. zu vermiethen; eventl. bin ich auch geneigt das Haus zu verk., bei mäß. Preise und geringer Anzahl.

Hundegasse 92 sind sogleich anständ. möbl. Zimmer zu verm.

Krebsmarkt 1 an d. Promenade ist die 1. Etage, besteh. aus 4 Zimmern, heller Küche u. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15. (5517

Langgasse 54 ist d. Hange-Et., best. a. 2 freundl. Zimmern, Entree (ohne Küche), Wasserheiz., welche sich ihr. gut. Lage weg. z. Geschäft, Comtoir od. Bureau eignet; v. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr.

Lager- und Fabrikräume
mit Comtoir-Gelegenheit zu miethen gesucht. Adr. u. 5491 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Boschmann benutzt), zus. od. geth. z. Oktbr. zu verm. Das. a. d. Saaletage z. verm.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Montag, den 19. d. Mts.:
Ausflug mit Damen per Extra-Dampfer nach Plehnendorf u. Bohnsack.
Besichtigung der Uferschutzbauten daselbst. — Gemeinsamer Spaziergang durch den Wald nach Heubude, dort Feuerwerk, bengalische Beleuchtung des Sees etc. Abfahrt von Danzig, Nachmittags präcise 3 Uhr vom Grünen Thor. Von Heubude 10 Uhr Abends. Der Beitrag für die Theilnehmerkarte beträgt für Hin- und Rückfahrt 30 Pf. pro Person. Dieselben sind bei den Herren **Lehmkuhl,** Wollwebergasse 13 und **Rabe,** Langgasse 52 zu haben.
Um die Arrangements ausreichend treffen zu können, ersuchen wir die geehrten Mitglieder, die Theilnehmerkarten bis spätestens Sonntag, 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, bei den genannten Herren zu entnehmen.
Gäste herzlich willkommen. Um recht rege Betheiligung ersucht
5389) **Der Vorstand.**

K. V.
Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Sonntag, den 18. August 1889,
Nachm. 4 Uhr,
Besuch der Blinden-Anstalt in Königsthal.
Vorher Zusammentreffen auf „Zinglers Höhe“.
Zu den Concerten der Leipziger Sänger im „Freundschaftlichen Garten“ sind Billets bei Herrn E. Haak zu haben. (5469
Der Vorstand.

Zum
Höcherl Bräu.
Freundschaftl. Garten.
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der allbeliebten
Leipziger Quartett- und Concertsänger.
R. Hanke. Zimmermann. Krause. Hoffmann. Schadow. Bansemer und Franke.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 17. August:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. **Carlos Caesaro,** bedeutendster Malabarist. **4 Geschw. Bayer,** Luftpotpourri-Künstler. **Geschw. Serventi,** Pas de-deux-Tänzerinnen. **Fam. Strad,** Les Cascades des Diables. **Fräulein Rosa Felseck,** Concertsängerin. Fräul. **Kassao Aranka,** ungarische Nationalsängerin. Frl. **Ella Dorina,** Soubrette. Frl. **Anni Carelli,** Kostümsängerin. Fräul. **Emmy Lewandowsky,** Chansonsängerin. Herr **Martot,** erster Gesangshumorist. Herr **Liedke Carlsen,** erster Tanz-Parodist. (Original.) Herr **Hans Stephani,** Salon- und Charakter-Komiker, Herr **Egberts** Gesangs-Komiker.
Gastspiel (nur kurze Zeit) **des berühmten Donauweibchen-Terzett.**
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.